

Merkelburger Tagblatt

Merkelburger Zeitung

Kreisblatt

Merkelburger Kurier

Einzelnummer 10 Pf. — Sonntagspreis 20 Pf. — Wochenspreis 1.20 Pf. — Monatspreis 12 Pf. — Vierteljahrspreis 4.80 Pf. — Halbjahrspreis 9.60 Pf. — Jahrespreis 19.20 Pf. — Auslandspostzuschlag 50 Pf. — Fernsprechanruf 10 Pf. — Telegramm-Abgabe 10 Pf. — Anzeigenpreis 10 Pf. — Kleinanzeigen 5 Pf. — Anzeigenpreis 10 Pf. — Kleinanzeigen 5 Pf. — Anzeigenpreis 10 Pf. — Kleinanzeigen 5 Pf.

Einzelnummer 10 Pf. — Sonntagspreis 20 Pf. — Wochenspreis 1.20 Pf. — Monatspreis 12 Pf. — Vierteljahrspreis 4.80 Pf. — Halbjahrspreis 9.60 Pf. — Jahrespreis 19.20 Pf. — Auslandspostzuschlag 50 Pf. — Fernsprechanruf 10 Pf. — Telegramm-Abgabe 10 Pf. — Anzeigenpreis 10 Pf. — Kleinanzeigen 5 Pf. — Anzeigenpreis 10 Pf. — Kleinanzeigen 5 Pf.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landkreises Merseburg
Einzelpreis 10 Pf. Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 1. Juli 1933 Nummer 151 173. Jahrgang

Hindenburg ruft zum Kirchenfrieden.

Brief des Reichspräsidenten an Adolf Hitler.

Reichspräsident von Hindenburg hat an Reichskanzler Hitler in der Frage der Auseinandersetzungen in der evangelischen Kirche folgendes Schreiben gerichtet:
„Sehr verehrter Herr Reichskanzler! Die Auseinandersetzungen in der evangelischen Kirche und die Gegensätze, die zwischen der preussischen Staatsregierung und der Leitung der preussisch-evangelischen Landeskirchen entstanden sind, erfüllen mich als evangelischen Christen wie als Oberhaupt des Reiches mit erster Sorge. Zahlreiche an mich gerichtete Telegramme und Zuschriften befähigen mich, daß die deutschen evangelischen Christen durch diese Auseinandersetzungen und durch die Sorge um die innere Freiheit der Kirche eine tiefe Bewegung sind. Aus einer fortwährend über einer Verhärtung dieses Zustandes muß schwerer Schaden für Volk und Vaterland erwachsen und die nationale Einheit leiden. Vor Gott und meinem Gewissen fühle ich mich daher verpflichtet, alles zu tun, um solchen Schaden abzuwenden.

„Aus meiner gestrigen Besprechung dieser Fragen mit Ihnen weiß ich, daß Sie, Herr Reichskanzler, diesen Sorgen volles Verständnis entgegenbringen und bereit sind, auch Ihre Kräfte zur Überbrückung der Gegensätze mitzubringen. Deshalb habe ich die Innerlichkeit, das es Ihre hochwürdigen Bemühungen gelingen wird, durch Verhandlungen sowohl mit den Vertretern der beiden in Widerspruch befindlichen Richtungen der evangelischen Kirche als auch den Vertretern der preussischen Landeskirchen und den Organen der preussischen Regierung und Frieden in der evangelischen Kirche wieder heraufzustellen und auf dieser Grundlage die angeforderte Einigung der verschiedenen Landeskirchen herbeizuführen.

„Mit freundlichen Grüßen bin ich Ihr ergebener von Hindenburg.“

Reichskanzler Hitler hat den Reichsminister des Innern Dr. Frick bereits beauftragt, Verhandlungen im Sinne des vorstehenden Schreibens des Herrn Reichspräsidenten einzuleiten.

Reichsinnenminister Dr. Frick

vertrant Wehrkreisinspektor Müller. Dem H. Juni an den Wehrkreisinspektor Müller folgendes Schreiben gerichtet:
„Nachdem mich der Herr Reichskanzler mit der weiteren Behandlung der evangelischen kirchlichen Einigungsbestrebungen betraut hat, und Sie mir über den derzeitigen Stand der Verhandlungen Bericht erstattet haben, erlaube ich aus diesem, Ihrem Bericht, daß das Einigungsverfahren bei freier Mitarbeit der Beteiligten bald in ein Ziel führen wird.

„Ich möchte Ihnen für das unter Ihrer Führung stehende Werk und für die erste Sitzung des Ausschusses für die Schaffung einer neuen Verfassung der deutschen evangelischen Kirche vollen Ehrfurcht und Gottes Segen. Ich habe das Vertrauen, daß Sie als Bevollmächtigter des Herrn Reichskanzlers das große Werk für Kirche und Volk bald zu einem guten Abschluß führen werden.“
Weitere Meldungen zur Kirchenfrage Seite 2.

Gesetz über „Reichsautobahnen“

von der Reichsregierung verabschiedet.
Die Reichsregierung verabschiedet nunmehr das Gesetz über die Errichtung eines Unternehmens „Reichsautobahnen“, das in seinen Grundzügen bekanntlich als ein großzügiger Angriff auf die Arbeitslosigkeit gewertet werden muß. Zu diesem Gesetz

ist nunmehr auch eine amtliche Begründung erschienen, in der es u. a. heißt:
Der Herr Reichskanzler hat in seiner Regierungserklärung in der Rede bei der Feier des Tages der nationalen Arbeit am 1. Mai 1933 den Willen des Reiches bekundet, ein umfassendes Programm auf dem Gebiete des Straßenwesens zu lösen. Das Programm soll in gleicher Weise der Verlebendigung in Deutschland noch zurückbliebenen Kraftverkehrsnotwendigkeit wie der Arbeitsbeschaffung dienen. Deutschland besitzt 300 000 Kilometer befahrbare Landstraßen, von denen 100 000 Kilometer Durchgangsstraßen von größerer Bedeutung sind. Hier- von sind 25 000 Kilometer als wichtige Fern-

verkehrsstraßen ermittelt und festgelegt. Für den freizügigen Personen- und Güterverkehr, wie er durch die Einführung des Kraftwagens entstanden ist, sind die alten Straßen durchweg wenig geeignet. Eine vollständige Anpassung der alten Straßen an das Wesen des Kraftwagens läßt sich nicht erreichen. Die Landstraßen bedürfen der Entlastung und Ergänzung durch ein allmählich sich verhörmendes Netz großer Verkehrsadern, die gestützt auf das Zubringersystem dieser alten Verbindungen — den Verkehr der Kraftfahrzeuge über weite Strecken aufnehmen. Der Errichtung solcher Kraftfahrstraßen soll das vorliegende Gesetz dienen.

Adolf Hitler aus Neudorf zurück

Erste Kabinettsitzung mit den neuen Regierungsgliedern.

In der Ministerversammlung am Freitagabend bezog die Reichskanzler zunächst die neuernannten Minister, den Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt und den Reichsernährungsminister Dr. Winterberg sowie den stellvertretenden Parteiführer der NSDAP, Rudolf Heß, der ebenfalls zum ersten Male an einer Ministerversammlung teilnahm. Der Reichskanzler sprach lobend über den Eintritt des bisherigen Reichswirtschafts- und Ernährungsministers Dr. Sugenberger aus, dessen verbale Qualitäten in der deutschen Politik und insbesondere im Reichskabinett er noch in einem Schreiben zum Ausdruck bringen werde. Der Reichskanzler berichtete dann über seinen Besuch beim Reichspräsidenten in Neudorf und hob hervor, daß er besonders erfreut gewesen sei, über die Freundschaft und das gute Verhältnis des Reichspräsidenten, der dem Reichskabinett die besten Grüße und Wünsche übermitteln ließ.

Der preussische Ministerpräsident Göring teilte mit, daß auf seinen Verlangen von Reichskanzler als Reichsstaatssekretär für Preußen der Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt zum preussischen Minister für Wirtschaft und Arbeit und der Reichsernährungsminister Dr. Winterberg zum preussischen Landwirtschaftsminister ernannt worden sind. Das Reichskabinett genehmigte die Ernennung Gottfried Federers zum Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium und erklärte sich damit einverstanden, daß der bisherige Wirtschaftsminister Dr. Winterberg zum Reichswirtschaftsminister, Dr. Winterberg zum Reichswirtschaftsminister, Dr. Winterberg zum Reichswirtschaftsminister vorgeschlagen wird.

Reichsbanpräsident Dr. Schacht berichtete schließlich über die am Sonntag in Kraft tretende Regelung des Transfers der Aktien und Amortisation der ausländischen Anleihen, wie sie auf Grund der Londoner Verhandlungen mit den USA-Ländern nunmehr stattfindet. Das Reichskabinett billigte die Vorläufige Reichsbanpräsidenten und der Reichskanzler dankte Dr. Schacht im Namen des Reichskabinetts für seine unermüdlichen Bemühungen, der vorhandenen Schwierigkeiten Herr zu werden.

Willkür wurde Staatssekretär.

Wie die NSD. berichtet, wird das Mitglied des Präsidiums des Reichsautobahnen und des Vorstandes des Reichsverbandes der Deutschen Bauernschaft, Willkür, zum Staatssekretär im preussischen Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten ernannt und mit der Führung der Geschäfte dieses Ministeriums beauftragt.
Nach einer Mitteilung der Pressestelle des Amtes für Agrarpolitik bei der Reichsleitung der NSDAP, fand am Freitag im großen Saal des Reichslandbundes in Berlin

ein landwirtschaftliches Gausenbetrachtungsausschuss, in deren Verlauf Dr. Winterberg, daß er bei der Wahl zum Kommissar im Reichsernährungsministerium ernannt habe. In Preußen sei die Frage des Landwirtschaftsministeriums so geregelt, daß Reichsminister Dr. Winterberg zum Landwirtschaftsminister ernannt werde.

Der Reichskanzler hat den Reichsminister Dr. Sugenberger nunmehr von seinem Amt als Kommissar des Reiches für das preussische Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und das preussische Ministerium für Wirtschaft und Arbeit entbunden. Dr. Sugenberger war bekanntlich noch nicht zum preussischen Minister ernannt worden. Die Verordnungen des Reichspräsidenten über die Einsetzung von Reichsministern in Preußen ist nunmehr sinnlos geworden.

Flagge der „Mobe“ gefunden.

Auf der Höhe von Sehmarn befanden zwei Schiffsleute die alte Flagge der „Mobe“ (Signalflagge Umu). Sie wurde an die Marineleitung der Dase abgelaufen.

Brand beim Konkursverwalter

Die Akten des Nordwolkenprozesses sollten vernichtet werden.

In einem auf den ersten Blick unbedeutenden Schandentwurf in Bremen teilte die Polizeidirektion folgende aufsehenerregende Einzelheiten mit:
„Am Mittwochabend brach ein großes Schadenfeuer in dem am Wall gelegenen Büroräumen des Konkursverwalters der Nordwolke aus, der sich zur Zeit auf einer Reise befindet. Die Ermittlungen haben zweifelsfrei ergeben, daß eine vorläufige Brandstiftung in den der Abwicklung des Nordwolkenprozesses dienenden Räumen vorliegt. Ein Zimmer, das jedoch keine wesentlichen Aktenstücke enthielt, ist vollständig ausgebrannt.

Im Nebenzimmer waren Aktenchränke mit einer leichteren und einen Filzkleid begeben. Die Filzkleid zu einem anderen Zimmer war in gleicher Weise behandelt. Die sofort benachrichtigte Feuerwehr konnte noch rechtzeitig eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindern, so daß, abgesehen von dem Sachschaden, Akten weiter nicht vernichtet sind und damit der wahrscheinlich bestmögliche Zweck der Brandstiftung nicht erreicht worden ist.“

Halbo-Gewehrwader gefastet

Die wochenlange Spannung, die infolge des andauernd verwickelten Angers der italienischen Demarkation in der Deltabettolo entstanden war, hat sich nunmehr gelöst. Der Wetterbericht vom Sonntagabend morgen 4 Uhr brachte zum ersten Mal günstiges Wetter über den Alpen. Um 4.10 Uhr wurden die Flieger gemeldet, um 4.30 Uhr waren die Karrieren an Bord ihrer Maschinen, eine halbe Stunde später fand die feierliche Zeremonie des Abfluges statt. Um 5.40 Uhr startete der erste Apparat, der des Luftfahrministers Valba, und im Verlauf der nächsten 20 Minuten belanden sich sämtliche 24 Maschinen in der Luft, um geschlossen den Weg nach Norden in Richtung Genua anzutreten. Die heutige Etappe führt über die Alpen an den Rhein und nach Karlsruhe.

Namen für ihre Sache her. Es lag deshalb im Willen der Dinge, daß der Nationalismus der Freimaurerei den Kampf anfangen mußte bis zur Exekution u. g. ...

Wenn ich ein gewagtes Wort sagen darf, dann möchte ich fast erklären: Man ist in ein preußischer Arbeiter, ein preußischer Arbeiter, ein preußischer Arbeiter ...

Beide der Regierung, die die volle Verantwortung übernimmt und ihre Verbindung zum Volk nur in den leuchtenden Mitteln der Macht sieht. Beide der Regierung, die sich an nicht den Nationalismus ...

Gestatten Sie mir zum Schluß wenige Konsequenzen zu ziehen. Der Nationalismus ist um 10 Jahre voraus, nicht ablos, denn wir haben in den 12 Jahren unserer Opposition ...

Anfang der nächsten Woche

Auch am Freitag wurden die Verhandlungen zwischen dem Zentrum und maßgebenden Führern der DVP, über die Ziele des neuen Reichstages, fortgesetzt. Auf Grund dieser Verhandlungen darf man annehmen, daß die Selbstauflösung des Zentrums als bedingte Sache gelten kann, und daß nur nicht ...

Fahrt nach Lemurien.

Die neuere geologische Forschung hat bisher fast alle Ansichten über den verfunkenen Erdteil Atlantis ins Reich der Fabeln und unwissenschaftlichen Phantasieren verworfen müssen, da sich bisher keine sicheren Anhaltspunkte zur Verwirklichung dieser Auffassung ermitteln ließen. Es erregte deshalb berechtigtes Aufsehen, als von London die Nachricht kam, es werde zur Zeit der nächsten Sitzung des deutschen Geologen in Wien ...

Sowohl ist man größtenteils auf Vermutungen angewiesen, die sich aus gewissen verminderten Merkmalen versteineter Tierarten ergeben. Diese Tierarten sind in Indien und auf Madagaskar festgestellt worden konnten, wie zum Beispiel einige Halbaffen, die sogenannten Lemuren, nach denen der verfunkenen Erdteil seinen Namen bekommen haben soll. ...

Grüßpflicht Stahlhelm, SS, SA

Seldie ordnet vom 1. Juli Ausnahmeperre für den Stahlhelm an

Der Bundesführer des Stahlhelms Reichsarbeitsminister Franz Sedlitz hat folgenden Bundesbefehl an den Stahlhelm herausgegeben: Zusammenhang mit meinem Einkommen mit dem Führer der nationalsozialistischen Bewegung, Adolf Hitler, ordne ich folgendes an: Die Kameraden der SA und SS sind in der gleichen Form zu grüßen wie die Kameraden des Stahlhelms. In Uniform mit Kopfbedeckung ist militärisch zu grüßen wie bisher. Ohne Kopfbedeckung und in Zivil ist der Gruß durch Erheben der rechten Hand zu erweisen, wie es in der Reichswehr und Wehrmacht ebenfalls besteht. ...

lassen und den Stahlhelmkameraden die Hand zu reichen. Vor allem warne ich davon, so heißt es in der Verfügung weiter, daß "Norden" von der verlässigen Seite der Stahlhelmer angeführt werden, die nicht bereit sind, welche an die SA zur Durchführung von Maßnahmen gegen einzelne Stahlhelmeinheiten zu geben. Maßnahmen sollen nur getroffen werden, wenn sie sich auf ein einzelnes Glied der SA beziehen und andere keine unserer Bewegung in den Stahlhelm einschließen haben. ...

Ich bestimme vom 1. Juli ab eine Ausnahme- und Meldepflicht für den Stahlhelm früher Kenn- und Kennzeichen. Die aus dem Zeit vor dem 1. Juli 1933 vorliegenden Nummern sind im Eintrag in den Stahlhelm nach dem Namen früherer Vorführer durchzuführen. ...

Befehl des Reichswehrs Röhms.

Stahlhelm soll in Ruhe gelassen werden.

Durch die Presse wird ein neuer Befehl bekannt, den der Chef des Stabes der Wehrmacht, unter dem 27. Juni an alle Wehrmachtteile ergangen ist. In dem Befehl heißt es, daß die Stahlhelmenheiten gehalten sind, die Fortsetzung irgendwelcher Aktionen gegen den Stahlhelm zu unterlassen.

Der Bundeshauptmann des Stahlhelms Stephan hat an alle Stahlhelmeinheiten einen Befehl ergangen, die Organisationsveränderungen im Stahlhelm zunächst zu unterbleiben. ...

Abgemilderter Zahlungsschub

Ab 1. Juli Transfertausschub für die Auslandsschulden in Kraft.

Die Reichsbank teilt mit: Das am 9. Juni 1933 erlassene Gesetz über Zahlungsschulden gegenüber dem Ausland ist ab dem 1. Juli 1933 in Kraft. Die Bestimmungen des Gesetzes sind ab dem 1. Juli 1933 in Kraft. ...

beeinträchtigt werden müßte, und daß es wünschenswert ist, diese Reformen schrittweise zu erhöhen. Hinsichtlich der notwendig gewordenen Transfer-Einschränkungen wurde anerkannt, daß diese auf dem Plan der Domes-Anleihe und, soweit es sich um die Zinseszinsen handelt, auch auf die Young-Anleihe nicht ausgedehnt werden dürfen. ...

Über die Einzelheiten des Transfertausschubs teilt die Reichsbank weiter mit: Um die Auszahlung des Transfertausschubs auf die ausländischen Schuldner möglichst zu mildern, sind in der Zeit vom 9. Juni bis zum 1. Juli teils der Reichsbank Vorprovisionen mit Vertretern der Auslandsschuldner geführt worden. ...

Eine ungeschätzte Handelsentwicklung vorausgesetzt, glaubt die Reichsbank dem Prozentfuß der zu leistenden Teiltransferierungen auf 50 v. H. in Aussicht nehmen zu können. ...

Himmelskundschau für Juli.

Am Juli erreichen die südlichen Planeten den Wendepunkt ihrer höchsten Stand in den Abend- und frühen Nachmittagsstunden und bieten sich so der Beobachtung des Sternhimmels am günstigsten dar. Am 10. Juli abends (von der Monatsmitte ab, um 10 Uhr) glänzt nahe dem Scheitelpunkt des Sternbildes Vega in der Leier, der hellste in unseren Breiten sichtbare Fixstern nächst Sirius. Südlich darunter strahlt Altair, der wahre Hauptstern des Adlers. ...

Die Planeten sind mit Ausnahme von Merkur sämtlich zu beobachten. Jupiter und der in seiner Nähe befindliche Saturn sind allerdings nur noch kurz vor dem Sonnenuntergang. Mars, der im Wodromont noch so dicht bei Jupiter funktelt, hat sich von dem großen Bruder gelöst und ist im Wido der Jungfrau noch länger zu sehen. Venus ist als Abendstern jetzt etwas länger zu beobachten. Eine Stunde bleibt sie über dem Horizont. ...

Die Not in Kirche und Volk.

Ein Aufruf von Bezirksratsparrer Müller.

Bezirksratsparrer Müller veröffentlicht folgenden Aufruf: „Die Not in Kirche und Volk ist so groß geworden, daß ich aus der Verantwortung meines Amtes die Führung des Deutschen Evangelischen Kirchenbundes übernehmen habe. Pflicht und Aufgabe ist mir die Einheit und Freiheit der Evangelischen Kirche zu finden und wiederherzustellen. ...

Die Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche soll in kürzester Frist aufgestellt werden. Dann soll das Kirchenvolk sein Ja sprechen. Und ich kann zum Führer gehen und ihm sagen, daß die Deutsche Evangelische Kirche bereit ist zum Dienst an Volk und Vaterland, im Gehorsam gegen den Evangelium. ...

Neue Verordnung Jaegers.

Der Kommissar für die evangelische Landeskirche in Preußen Jaeger hat folgende Verordnung erlassen:

- 1. Der Boden der Existenz, der im Standes- und Verordnungsamt aufgestellt ist, ist der Boden der Existenz der Nation.
2. Nach Übernahme der Geschäfte des deutschen evangelischen Kirchenbundes durch den Bevollmächtigten des Reichsanfängers, Bezirksratsparrer Müller, erfolgt unmittelbar der Geschäftsvorgang der evangelischen preussischen Landeskirchen mit dem deutschen evangelischen Kirchenbund wieder unmittelbar.
3. Am 1. Juli 1933 ist die Amtsstelle des Pfarrers D. Goeters in Bonn befreit, die für den Bereich der evangelisch-reformierten Landeskirche der Provinz Hannover als meinen Bevollmächtigten der Pastor Engels in Eintracht.

DVP bleibt weiter bestehen.

Die Finanzverhältnisse wickeln in Ordnung. Zu der gemeldeten Abberufung des bisherigen Vorsitzenden des Deutschen Handlungsgeschäftsverbandes, Milow-Sambura, durch den Führer der Deutschen Arbeitsfront und zu der Ernennung des Reichsanfängers, A. Goldt, teilt der Reichsanfänger, A. Goldt, mit, daß die auf rein politischen Gründen notwendige geordnete Umgestaltung in keinerlei Zusammenhänge mit der durch die Beauftragung der Deutschen Arbeitsfront vorgenommenen ausländischen Überprüfung der Finanzverhältnisse des Verbandes und seiner Einrichtungen stehe. ...

SIE STRITTEN SICH UM SCHÖNE FRAUEN

Kriegsgeschichten von Alexander von Gleichen-Rußwurm

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Zutigen.

Es aalt, den Jaren mit andern Frauen zu lochen, und dazu sollte Menschifow die Marketenbrat dienen, die seine eigene Braut erbat hatte und die er gelegentlich seinem Herrn abzurufen gedachte. Sie wurde ins Bett des Jaren da und dort mitgenommen, unterhielt die Männer und war so recht die Gefährtin für ausgesetzte Soldatenkinder. Doch Peter blieb Anna Mon's treu, und als er heimkehrte war, naht ihr sein erster Feind. Aber sie hatte sich während langer Trennung verlassen gefühlt. Der schlaue Menschifow erkannte bald, daß etwas nicht mehr stimmte und daß Anna ein Geheimnis hüllte. Er fandte Späher aus und begann einen verzweifelten Sturm gegen die Fremde.

Anna Mon's war nicht geneigt für den Kampf mit diesem Feind, und ihr eigenes Herz wurde ihr zum Verhängnis. Am Winter des Jahres 1702 war in Moskau ein neuer preußischer Gesandter eingetroffen. Herr von Kanferling, dessen geistlich-leibhaftigen Weien ihn zum Viebling der Kammerlins machte. Am Kreie der Großfürstin Katalie, einer Schwester des Jaren, traf Anna mit Kanferling zuerst zusammen. Der Kanaker, an Geist und Arguuna gewohnt, einlam in der russischen, noch recht barbarischen Gesellschaft und die vereinnahmte Gesellschaft des Herrschers, der im Inneren aufsteht — war es Liebe auf den ersten Blick. Sie konnten nicht mehr voneinander lassen seit der ersten Begegnung.

Das schloß, das achte Menschifow, das wurde ihm angetragen, aber es fehlte jeder Beweis. Die Weibchen waren im höchsten Grade vorwitzig, und Menschifow wurde hier angefallen bei der ersten Anspielung, die er sich Peter gegenüber erlaubte. Peter alaubte schließlich an Annas Treue.

Anna wird entführt.

Er alaubte, bis ein seltsamer Zufall — oder war es Menschifow, der hier Vordrängen spielte? — den Beweis brachte, daß im kleinen Palais Annas in der Sloboda seltsame Dinge sich ereigneten. Der preussische Gesandte war imma bedrückt mit Herrn von Königsfeld, dem Geschäftsträger des polnisch-sächsischen Königs, und die beiden unversöhlichten Diplomaten hatten einander bei ihren Viebesabentenern und andern Dingen. Da Kanferling seine geliebte Anna so jedem Geheimnisvollen Zufall sich entziehen mußte und sie in Männerhänden durch ein Fenster ihr Palais heimlich verließ, mußte ein verschwiegener Freund helfen, der Schwabe fand, die leidene Strickfetter an sich nahm und Annas Verführer von Moray granen dichte. Anna und Kanferling hatten ein Stelloid ein schloßet und durch Königsfeld die Verabredung getroffen. Der Sachse war sehr vorsichtig und irna die Briefe händig in seiner Tasche, damit auch der geistliche Spion nichts in seinem Schreibtisch entdecken konnte. Er rit in die waldreiche Umgebuna, von schönem Punkte aus den Sonnenuntergang hinter den Türmen der russischen Zitadelle betrachtend, er sah ein Pferd kam reitend mit aberriessenen Bügeln in den Stall zurück. Man fand die Leiche des Verunglückten am Waldrand. Schmutz und Weid irna er auf dem Weibe . . . aber kein Schriftstück.

. . . und menige Stunden später ließ sich Menschifow bei Anna melden. Er spielte den Freund, der Vertrauen verdiene, er spielte mit der russischen Wichtigkeit, sich in jede Lage zu verleben, so ant, daß Anna in die Halle aus und keine Vermutung bei Peter anrief, denn sie ließe sich nur Kanferling, und sie wolle auch vor Gott seine Wartin werden.

Und wieder eine Stunde später erliden Menschifow im Strem und der Jar, der sich wehrte, an die Schuld Annas zu glauben, mußte sich den Tadeln beugen. Ein furchtbarer Wutanfall folgte. In seiner tiefen, dieleht einzigen Liebe entzündet, kannte Peters Leidenschaft zu daß auf War es in der Trunkenheit, war es in Viebesraerei, er ließ zu, daß Anna Mon's wegen Madriagerei und Zauberei — sie

Arbeitsgemeinschaft freier Pressemitarbeiter im Drei-Mosken-Berlag, A.-G. Berlin

schloß die Männer durch Dekrete an sich gefesselt haben — in einen peinlichen Prozeß verwickelt wurde. Jetzt hielt Menschifow die Zeit für gekommen, die blühend schöne, derbe Favoritenskala seinem Herrn als Hochzeig hinzustellen. Sie war in allem ein Idealien der Gelegenlaß zu der feinen, geistvollen und abgedünn Anna. Peter kam zum Fest in Menschifow's Haus, die Beibehene tratete ihm den Weiber, und er verlobte sich in sie.

Die neue Katharina.

So kam die erdenete Witwe eines schwedischen Dragoners, die frühere Dienstante des Pater's Glück im Baltensland, in die unmittelbare Nähe des Jaren und wachte sich mit Menschifow's Hilfe so fest in dessen Gann zu bringen, daß bald Gerüchte umfließen, er werde das Weib heiraten, das nun zur orthodoxen Kirche übertrat (1708) und in der Taufe den Namen Katharina erhielt. Nur Menschifow sah, wie der Jar unter den Verhältnissen ist und sich nach Anna sehnte, deren Treulosigkeit er nicht zu überwinden vermochte. Der altnachtliche Minister schloß die Prozeß; denn die nationale Partei fürchtete in Anna Mon's noch immer eine Gefahr, und Kanferling erhielt nie eine Audienz bei Peter anher in Menschifow's Gegenwart.

Endlich schien sich ihm Gelegenheit zu bieten, ein Wort für Anna anzubringen. Man feierte das Namenfest des Jaren, die Stimmung war voll rodeliger Fröhlichkeit, Peter weinfröh, und wie es könen, gerührter Walluna geniet. Da ludte Kanferling des Jaren Begegnung zu nennen, und als Menschifow in ein Gespräch vertieft war,

schloßerte er rasch in bemalten Worten die verweisselte Sage der von aller Welt abgedrängten Frau, er bat Peter um dessen Einwilligung zu seiner Beirat mit Anna. Peter schwanfte zwischen Liebe und Haß, Haß und Gnade. Er griff zum Weiber. Da küßt Menschifow, der Gefahr bewußt, herbei und schreit: „Anna ist eine Dekret!“, und der Kaiser, der in plötzlichem Zorn den geleierten Weiber auf den Boden schleudert, schmeißt die Beiriediguna des Gesandten mit groben Worten ab. Todlich beleidigt wehrt sich dieser mit gleicher Münze und fliegt, von Dienern gepackt, die Treppe hinunter, von stolenden Strafen und Soldaten über den Kopf zum Tor hinausgejagt. In schmerz Trunkenheit fällt der Jar unerwartliche Dinge, in seinen Sessel zurückgelegt.

Heimliche Ehe.

Dieser durchaus asiatische Vorgang eregte in der diplomatischen Welt ungehöriges Aufsehen, es gehörte Menschifow's hervorragende Schamheit und Eummunglosigkeit dazu, den Bruch zwischen Ausland und Preußen zu verüben.

Im Jahre 1707 triumphierte Menschifow endlich über Anna Mon's und die Partei der Fremden. Peter schloß mit Katharina eine heimliche Ehe.

Doch ihr großer Za sollte erst kommen, als der Fürstentria Niederlagen brachte und Jar Peter mit seinem Weir im Gebiet der Kontafalen nahe dem Wlownen Meer in eine Falle geraten war. Die ehemalige Waid im Pfarrhaus von Marienburg erinnerte sich der biblischen Weidichte von Judith, die durch ihre Schönheit des Feindes

besetzte und ihr Vaterland rettete. Der orthodoxe Katholik-Mohammed, ein vorzüglicher Meerführer, erlaß den Heiser der schönen Judith-Katharina, die mit Schmutz und Gold beladen nördlich in seinem Lager erlösen und den Türken zu führen mußte. (Fortsetzung folgt.)



Suzra, Perien! Start ins Paradies der Freiheit.

In den Bleiminen von Colomb Bechar

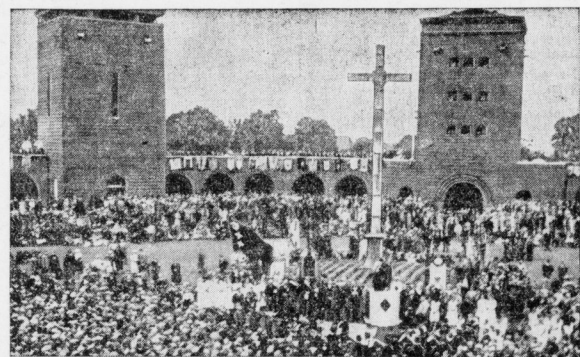
Französische Fremdenlegionäre in der Deportiertenhölle.

Dort am Nordrande der Sahara, noch im scharfen Atlasgebirge, an der tiefen Zelle Nordafrikas, über 20 Meter unter dem Meerespiegel, in einem Dürft, der wegen seines mörderischen Klimas gefährlich ist, liegen die Bleiminen von Colomb Bechar. Es sind gewaltige Bergwerksanlagen, in denen Tausende damit beschäftigt sind, das wertvolle Erz zutage zu fördern.

Dieser Industriebetrieb gehört dem französischen Staat, er dient als Außenhaltungs- für die französischen Fremdenlegionäre, die vom Kriegsgeschehen zur Deportation verurteilt sind. Alles was nicht nach den Teufelsinseln verbannt wird und zu Strafen von über 80 Tagen Arrest verurteilt ist, muß

den Leidenzonen nach den Bleiminen von Colomb Bechar antreten.

Die Zersplitterungsflügel in Colomb Bechar schwankt um 50 Prozent, etwa die Hälfte aller Deportierten findet also eine letzte Ruhestätte auf dem riefalen Friedhof, der Jahr für Jahr weiter wächst, die Weite gebaut wird. Genauere Ziffern über die Zahl der Deportierten, die ständig in Colomb Bechar anwesend sind, wurden niemals bekanntgegeben. Mit gutem Grunde haben sich die Franzosen bisher gemeinert, der internationalen Konvention von 1910, die die Verhältnisse in der Legion inphiziert, Zutritt zu den Bleiminen zu gestatten.




Am Tannenbergs-Tanzal fand ein großes Sängertreffen statt, das der Sängerbund Ostpreußen aus Anlaß seiner Jahreshochfeier veranstaltete.

Der ahnungslos nach Colomb Bechar kommt, natürlich nur eine hypothetische Annahme, tritt zu den Bleiminen erhalten, glaubt sich zunächst in eine Zusammenkunft verbannt, denn es besteht vollkommenes Sprechverbot, sowohl in den Unterkunftsräumen wie auch in den Schächten selbst bei der Arbeit, sofern nicht dringende Dienstgespräche sich als notwendig erweisen, dann aber sind ausschließlich die Wächter diejenigen, die sprechen, die Gefangenen haben stumm alle Anordnungen Folge zu leisten. Der Grund dieses brutalen Sprechverbotes ist unklar, Verabredungen über Nacht sind zwecklos, naime, da Stillschende niemals 3 u. Das Gefangenlager ist zwar nicht mit einer Mauer umgeben, aber die absolut wasserlose Wüste und die kalten Felsen sind weit bessere, vollkommene unüberwindliche Mauern. Das Sprechverbot muß also schon als Teil der Strafe aufzufassen werden und die Sträflinge, die zum größten Teil deutsche Legionäre sind, haben darunter auch fürchterlich zu leiden. Kleine Heberetretungen ziehen die brutalsten Bestrafungen nach sich.

Schwere Buße.

Das Krankenhauswesen in Marokko und Alger ist gewis nicht zum besten bestellt, die Spitale sind mit den primitivsten deutschen Feldlagern im Weltkrieg, was Zauberei lome können und Stillschlichkeit des Personal betrifft, nicht vergleichbar, aber gegenüber dem Hospital in Colomb Bechar sind alle anderen Legionärkrankenhäuser Paradiese. Unfalls eines eingetretenen Personal, von Schmutz Harren, an der Spitze ein einziger alter Arzt, der Colomb Bechar seit ewigen Zeit nicht verlassen hat, ein notdürftiger Fritzer, ein Deutschhauer köstlichen Normals, das Deuts bezieht nur aus wenigen großen Kräutern, die höchstens alle vierel Jahr einmal geläubert werden. Wöchentlich zweimal macht der Arzt die berichtigte Simultanuntersuche, dann wird von ihm festgestellt, was sich nur verhält und vor der Arbeit drücken will. Was hierbei an Qualitäten erleidet wird, ist nicht zu beschreiben. Die Mine benötigt Arbeitskräfte, folglich darf es keine Kranken geben. Unendlich Salbete werden aus dem Hospital geschleift und in die Schächte getrieben, wo Todesfälle mitten bei der Arbeit vor Schwäche, als Folgen innerer Verletzungen, an der Tagesordnung sind. Verhältnißlich, daß auch die Zahl der Selbstmorde bei der Arbeit, wo die Sträflinge über Verksene, wie Dammer, Meißel und Bohrer verfügen.

Meisterwerke der Reifengestaltung

DUNLOP Fahrrad Ballon  **DUNLOP** Motorrad Ballon

DUNLOP  **DUNLOP**  **Supra** Ballon

Aus Merseburg.

Bauernregeln im Juli.

Der Juli ist ein rechter Sommermonat, er sollte es wenigstens sein. Er muß warme Tage bringen, wenn die Ernte geraten und überaus gut sein soll.

Weitere Bauernregeln sind: „Was Juli und August nicht fochen, das faun der September nicht braten“ — „In Margareten (13. Juli) Sonnenschein, gibts viel Korn und Buchenweizen“ — „St. Jakob (25. Juli) ohne Regen, bringt uns reichen Ernteglanz“.

Zwei Verkehrsunfälle in der Beichenfelder Straße.

Gestern gegen 13.10 Uhr ereignete sich in der Beichenfelder Straße vor dem Grundstück Nr. 11 ein Zusammenstoß zwischen einem Personkraftwagen und einem Radfahrer. Verletzen wurden nicht verletzt. Der Schaden ist gering.

Kurze Zeit später, gegen 15 Uhr, stieß ein Personkraftwagen vor dem Umbau des Beichenfelder StraÙe mit einer Arbeiterin zusammen, die am Kopf verletzt wurde. Das Rad wurde arg beschädigt, während am Auto der Scheinwerfer in Trümmer ging.

Sonderausstellung für deutsche Schifferkinder in Merseburg.

Am Sonntag, dem 9. Juli, findet auf dem Sportplatz des V.C. Preußen in Merseburg eine Sonderausstellung für deutsche Schifferkinder des Landesverbandes Schiffahrts-Schülerbund statt. Das Protektorat über diese Veranstaltung hat Ministerpräsident Dr. Sommer-Werkeburg und das Ministerium für Ritterschaft von Stephanus übernommen. Leiter Anmeldeamt ist Montag, der 3. Juli beim Ausstellungsleiter F. v. S. Merseburg, Preußenstraße 25.

Uraufführung in der Stadtkirche.

Wie wir schon mitteilen, findet am morgigen Sonntag in der Stadtkirche um 10 Uhr vormittags die Uraufführung einer Mündete in D. Roll von Musikdirektor F. v. S. u. B. o. l. a. t. t. W. i. n. k. i. n. d. e. S. e. r. r. e. n. o. w. a. n. a. (K. r. a. n. e. l. S. t. a. n. i. s. l. o. n. i. e. u. n. d. D. e. r. W. a. t. r. i. c. h. t. (S. i. e. l. i. n. G. e. l. l. o.).

Gottesdienst in der Christkapelle.

In der Christkapelle findet morgen, Sonntag vormittags 10 Uhr Gottesdienst und im Anschluss daran ein Kindergottesdienst statt.

Kreisgenossenschaftsverband gleichgeschaltet.

Der Kreisgenossenschaftsverband des Kreises Merseburg hielt dieser Tage in Merseburg eine Sitzung ab, in der die Gleichschaltung vorgenommen wurde. Nachdem Kreisverbandsvorsitzender Dr. v. S. u. B. o. l. a. t. t. W. i. n. k. i. n. d. e. S. e. r. r. e. n. o. w. a. n. a. (K. r. a. n. e. l. S. t. a. n. i. s. l. o. n. i. e. u. n. d. D. e. r. W. a. t. r. i. c. h. t. (S. i. e. l. i. n. G. e. l. l. o.) einstimmig am Vorsitzenden gewählt. In den Provinzialparlamentarier wurden Dr. v. S. u. B. o. l. a. t. t. W. i. n. k. i. n. d. e. S. e. r. r. e. n. o. w. a. n. a. u. n. d. G. S. c. h. u. m. a. n. n. e. m. i. t. g. e. w. ä. h. l. t. B. e. g. e. n. d. e. r. G. l. e. i. c. h. s. c. h. l. u. n. g. d. e. r. ä. r. t. l. i. c. h. e. n. S. a. z. u. n. d. D. a. r. l. e. i. c. h. t. e. n. m. a. c. h. t. d. e. r. n. e. u. e. n. V. o. r. s. i. t. e. n. d. e. r. a. u. f. m. e. r. k. s. a. m. d. a. b. e. i. s. o. s. c. h. w. e. r. i. c. h. e. n. W. e. i. s. t. s. i. e. K. r. e. d. i. t. i. n. s. t. i. t. u. t. e. n. b. e. r. e. i. t. e. l. l. e. n. d. i. e. G. l. e. i. c. h. s. c. h. l. u. n. g. n. i. c. h. t. ü. b. e. r. S. t. a. n. d. e. g. e. b. o. r. d. e. n. w. e. r. d. e. n. b. i. s. h. e. r. S. e. i. n. e. m. V. o. r. s. i. t. a. g. f. o. l. g. e. n. d. u. r. d. e. n. b. e. s. o. n. d. e. r. V. e. r. t. r. a. u. e. n. s. t. a. n. d. e. n. b. e. z. u. g. n. e. m. d. e. r. e. r. s. t. l. i. c. h. e. n. G. l. e. i. c. h. s. c. h. l. u. n. g. n. v. o. r. n. a. g. e. n. n. e. m.

Vor der Gleichschaltung des Kreislandbundes.

Der Aufsicht des Kreislandbundes tagte kürzlich in Müllers Hotel, um die Gleichschaltung vorzunehmen. Im allgemeinen wurde der Anregung des landwirtschaftlichen Kreisverbandes der V.C. Preußen, Dr. v. S. u. B. o. l. a. t. t. W. i. n. k. i. n. d. e. S. e. r. r. e. n. o. w. a. n. a. z. u. s. t. i. m. m. t. Die endgültige Entscheidung soll jedoch erst fallen, wenn mit dem landwirtschaftlichen Landesverband und Provinziallandbundespräsidenten Hauptmann a. D. G. a. g. e. l. i. n. g. d. e. r. l. ä. n. d. l. i. c. h. e. n. Z. e. r. m. i. t. t. a. g. d. i. e. G. l. e. i. c. h. s. c. h. l. u. n. g. d. e. s. K. r. e. i. s. l. a. n. d. b. u. n. d. e. s. K. r. e. i. s. b. e. z. u. g. n. e. m. i. t. t. a. g. e. n. n. e. m.

Zur Bleichstalsperre.

Am Sonntag, dem 9. Juli, beschäftigt die Aktion eine Arbeits-Sonderfahrt nach der mannheimer Fertigstellung und in Betrieb genommenen Bleichstalsperre bei Saalburg zu unternehmen. Einsteiger über Fern- und Hochstrecke über Saalburg, Götterberg, Hofkammer (nummerierte Sitzplätze) im Verkehrsamt Merseburg. Gleitschiffahrt.

Zum Wochenende:

Erlauchtes und Erlebtes vom letzten Sonntag

Ein Nachklang zur Merseburger Tausendjahrfeier.

Nichts ist schöner zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen, so werden wohl die meisten Merseburger am Ende dieser Woche denken. Und dennoch haben wir die Freudenfeste und vielen Feiern gar zu gern über uns ergehen lassen und sind eifrig darauf bedacht gewesen, nur so nichts zu verpassen. Einzig schön waren die Merseburger Jubeltage, wohl durchdrückt mit größter Sorgfalt vorbereitet und glänzend durchgeführt. Damit aber der Lebensgenuss der Festtage und die hochgelobte, lobende Feststunde nicht zu sehr überhand nehmen, ist Betrus täglich ein wenig mit kleiner großen Simmelsprache bewässert und hat mit manchen lächeligen Augenblicke hier gelächelt und dort gedächelt. Nur am Rande ist es hat eine recht dankbar empfundene Ausnahme gemacht. Nebenfalls haben auch ihm, gleich dem einträglichen Süßwasserführer vor den Toren des benachbarten Klammberg in alter Zeit, die Scharen der festlich gekleideten Kinder in ihrer zählenden Vielheit zum

Seren geöffnet, so daß er an ihrem Ehrenlage von einer kalten Regenwolke abließ.

Ungeheuer groß war der Zustrom der Gäste, besonders an den beiden Hauptfeiertagen. Der Strom auf die Straßenbahnen war geradezu bedächtig, und die Staatsbahn mußte wider alle Vorkehrung die abgehenden Güter über die Schienen hinweg, damit sie nicht auf den Straßen Hals und Beine brachen.

Alle waren voll des Lobes über die so reich geschmückte Stadt. Jeder Einzelne hatte aber auch sein möglichstes getan, um hier alles Merseburg in ein besonderes Festgewand zu kleiden. So daß es wohl die Schönste im ganzen Lande war, wie ich aus einer prächtigen Bemerkung eines vor mir herangehenden Württembergers entnehmen: „In Erfurt war ich schon nützlich, aber hier ist es noch viel toller!“ Grotzohle! Freuen wir uns darüber! — Das ganze Festprogramm der einzelnen Tage spielte sich auf bisher unerreichter Höhe ab, und man

konnte immer wieder den ganzen Wohlstand der Begeisterung in den sonst so verpönten und verächtlichen Superlativen entdecken, womit jeder ohne Unterbrechung seine große Begeisterung zum Ausdruck brachte.

Das will nicht heißen, daß unter uns nicht zu finden sind, die sich für gewöhnlich so schwer begeistern und hinterher lächelnd, zum großen Verdruss und stillen Verdruss aller hochgehenden Künstler von altersehr. Schon beim Auftreten unserer heimischen Künstler in der Festhalle, die sich von Lieb zu Lieb steigerte. Aber das war ja auch nicht die große Künstlerin, die Belustigung geniesst, nicht eine Fremde, die da oben lag, sondern vielmehr immer aller Schmeichler. Die Festtage haben alle die Freude, die da oben lag, sondern vielmehr immer aller Schmeichler. Die Festtage haben alle die Freude, die da oben lag, sondern vielmehr immer aller Schmeichler. Die Festtage haben alle die Freude, die da oben lag, sondern vielmehr immer aller Schmeichler.

Nachklang von der Bräute.

Auf der Bräute von Waterloo fanden wir über dem nächtlichen Fluße saumend — und gingen am Ufer abwärts — Lieber den rauschenden Wässern stieg alter Zeiten Mauerwerk, wie von hellem Tag umflutet — wie ein Traum und doch zum Greifen nah und klar und festerhaft. Was dem Windel sprang der Apollis oftgewandte graue Fingerringe — und die jaulenden Lärme — leuchtend liebt Du, alter Dom! Nicht auf breiter Schloßmaße, nicht auf den vier stolzen Giebeln — teufliche Eigenart ist ihnen — vor dem mächtigen Simmelsgrunde — und im quirlenden Getöse hand das helle Spiegelbild.

Sundermal im gleichen Altan sieht der Bürger an dem alten, grauen Mauerwerk vorüber, mit sich und dem Tag beschäftigt — denkt nicht, wie mit seinen Stufen die Vergangenheit ihn trägt, ihn mit allem seinem Verke; denkt nicht, daß an unserm Leben viel Geisteslichter mitschweiften; denkt nicht, daß er Stettenslieb!

Aber in den Feiertagen unserer Stadt und lieber Heimat ward uns Vieles aus dem Dunkel unbedachten Lichts erleuchtet, hell und wach bewußt gemacht. — Und wir fanden auf der Bräute, schon im Entzug der Zeit des Vergangenen Spiegelbild bleibend — leuchtend vor uns lieh!

Gehn wir nicht auf einer Bräute, wie und mit uns unre Kinder? Bräute ist die Gegenwart, die wir tragen, die wir leiden, da wir stehen und bauen mit: Bräute aus vergangenen Zeiten hin zum Ufer neuer Zukunft. —

Lieber Hell und Dunkel steht die Zeit, vor dem die laufend Jahre, schon der Zeit, der kaum vergangen. Gott, der einigt die Völker rief, hat auch unser Volk gerufen — rief auch uns in unserm Volke — gibt dem Strom der Zeit den Sinn. Weil Du, Gott, und siehst und liebest, uns aus Deinen Ewigkeiten leitest, foderst und verpflichtest, reitst und zu Dir hingiehst: Darum stehen wir — wir stehen

in dem Strame der Weltgeschichte — Großer Gott, wir loben Dich! Du gabst uns Verantwortung! Schenkt uns Gnade, sie zu tragen! Drum darf einer zu dem andern lauern: Was uns feilsch steht und auch in den schweren Tagen niemals leben lernen lassen. Sei getrock und laß uns hart sein für das Volk, dem wir gehören, für die Stadt, die Gott gebort!

Jedes Werk und alle Hände, die einander treulich dienen, schaffet mit an Gottes Willen! Der den Menschen schaffend lehrte: „Macht die Erde auch untertan“ und bleib selbst dem Oberwiltel höchster Ordnung untertan! Lernet im Angefichte Christi Gott erkennen und Mensch werden! Lernet leben, lernen arbeiten, lernet wirken Seine Werke! Lernet erfahren Seine Gnade, aber auch hinaus zu hoffen — so wird Leben ewigleit.

Wo sprechen denn die alten Mäurer, Kärden und Burgfellen, Handwerkerhüten — Glanzzeiten, und Werkhüter, die Gewerbe und Maschinen, Arbeitskraft von Kopf und Händen — Alt- und Neues spricht zu uns: Du bist nicht allein mit Dir — Du bist Gleich in lang Zeitet. Du bist nicht da für Dich selbst — Du bist mit-verantwortlich! Du bist Selbstherr nicht aus Dir — Du bist Gottes mit den Deinen!

Godgestellt — am schlichten Platte: Deine Stelle, wo Du liebst, ist die Bräute gegenwärtig zwischen dem, was war und wird, und Dein Herz, ist die Verbindung zwischen Zeit und Ewigkeit!

Ungeheuer ist die Stunde deutscher großer Gegenwart, löhner von Ernst und harter Not, voll Hoffnung und Werbestatt; Seid getrock und laßt uns hart sein für das Volk, dem wir gehören, für die Stadt, die Gott gebort. Ihr seid Christi — Christus Gottes — Großer Gott, wir bitten Dich!

Festliche Scheinwerfer-Strahlen sind verloschen — nicht ihr Sinn, fernher noch zu vielen Malen denkend kommt zur Bräute hin! „Herr, er heb Dein Angeficht über uns und gib uns Licht“ G. Schiebe.

Ausflug des Kindergottesdienst der Neumarktgemeinde.

Wie alljährlich versammelten sich die Kinder von St. Thomas am Freitag zu einem Ausflug nach Trebnitz. Trotz des unruhigen und etwas 50 Kinder wanderten mit ihren Eltern und Angehörigen nach dem bekannten Trebnitz. Nachdem man sich dort an Kaffee und Kuchen gelabt hatte, begannen die Spiele, die sich lehrer auf die inneren Fähigkeiten der Kinder beschränken mußten, da die Spielwiese durch ankaltenden Regen aufgeweicht war. Es war ein netter Anblick, die frohen Kinder im Kreise der sie betreuenden Seherinnen spielen zu sehen. Als die Spielzeit fast beendet war, ließen die Kinder auf Schautafel und Karussell ihr Vergnügen geistlich, sammelte Oberpfarrer Voit die Kinderherge zum Abmarsch und sprach zu ihnen noch herzliche Worte. Aus aller Herzen erlang es froh großer Gott wir loben dich! Vom gemeinsamen Gange des Deutschland-Heides erreichte der so schön verlaufene Ausflug sein Ende.

straße 3, Tel. 3230 bis zum 8. Juni um 13 Uhr zu haben.

Sonderzug ausverkauft.

Wie uns von der Reichsbahndirektion mitgeteilt wird, ist der am 9. Juni nach dem Spreewald verkehrende Sonderzug bereits ausverkauft.

Vollbücherei „Herzog Christian“.

Neuheitenungen im Juni 1933. G. Brandtström „Unter Kriegsgefangenen“ (25 87); G. Zahn „Der Führermann Adrian Klitz“ (23 28); Ragna „Die dunklen Elternbrüder“ (18 98); Supper „Die Mädchen von Wietzenburg“ (23 219); Demuth „Sonne zum Ich“ (26 61); Müller „Kinder“ (26 98); G. Preußler „Das Merseburger Schloß“ (26 29); G. Kriedel „Vollbürger Gelamantat und nationale Erziehung“ (26 47); Bone „Kriegs- und Vorkriegsroman“ (26 14); Krause „Vom Jenseits“ (26 23-24); Kriedel „Wald im Berden“ (26 46); A. Heye „Wald im Acker“ (26 32).

Bad Liebenstein im Thür. Wald.

Bad Liebenstein ist ohne Zweifel einer der Haupt-... Bad Liebenstein ist ohne Zweifel einer der Haupt-... Bad Liebenstein ist ohne Zweifel einer der Haupt-...

Das Bad hat auch in der Zeit besondere Nische... Das Bad hat auch in der Zeit besondere Nische... Das Bad hat auch in der Zeit besondere Nische...

Vorzüglich beliebt sind die Mineralquellen... Vorzüglich beliebt sind die Mineralquellen... Vorzüglich beliebt sind die Mineralquellen...

Die Preise sind der Zeit entsprechend... Die Preise sind der Zeit entsprechend... Die Preise sind der Zeit entsprechend...

Banatorium Ebenhausen bei Mündern

Die Einrichtungen — Banatorien für Stoff-... Die Einrichtungen — Banatorien für Stoff-... Die Einrichtungen — Banatorien für Stoff-...

„Kur und Erholung im Herz und Hoff-...“

„Kur und Erholung im Herz und Hoff-...“... „Kur und Erholung im Herz und Hoff-...“... „Kur und Erholung im Herz und Hoff-...“...

Bad Berka

(Moosbad), Bade- und Luftkurort in schöner... (Moosbad), Bade- und Luftkurort in schöner... (Moosbad), Bade- und Luftkurort in schöner...

Wilhelmsburg, Hotel - Restaurant - Kaffee-... Wilhelmsburg, Hotel - Restaurant - Kaffee-... Wilhelmsburg, Hotel - Restaurant - Kaffee-...

Bad Ilmenau Thür.

Klimatischer Kurort, Goethebad, Fischei-... Klimatischer Kurort, Goethebad, Fischei-... Klimatischer Kurort, Goethebad, Fischei-...

Hotel Zum Löwen

Bismarckplatz, Hann. Fernstr. 218, Zimmer mit... Bismarckplatz, Hann. Fernstr. 218, Zimmer mit... Bismarckplatz, Hann. Fernstr. 218, Zimmer mit...

Bad Sulza

194 m. Kräftiges Schilb in unmittelbarer... 194 m. Kräftiges Schilb in unmittelbarer... 194 m. Kräftiges Schilb in unmittelbarer...

Kurhotel

Telephon 228 — empfiehlt seine herrl. Zimmer... Telephon 228 — empfiehlt seine herrl. Zimmer... Telephon 228 — empfiehlt seine herrl. Zimmer...

Cospeda

bei Jena. Bekannt durch die Schlacht bei Jena... bei Jena. Bekannt durch die Schlacht bei Jena... bei Jena. Bekannt durch die Schlacht bei Jena...

Napoleon auf Edelsitz

Grüner Baum zur Nachtigall

WELGERSBURG

IN THÜRINGER WALD HOME 550-800 m... IN THÜRINGER WALD HOME 550-800 m... IN THÜRINGER WALD HOME 550-800 m...

Hotel Kaiserhof

Kleine Preise — große Leistung. Schattiger Garten... Kleine Preise — große Leistung. Schattiger Garten... Kleine Preise — große Leistung. Schattiger Garten...

Hotel zur Linde

Perseusplatz 111. — Beste Verpflegung zu mäßigen Preisen... Perseusplatz 111. — Beste Verpflegung zu mäßigen Preisen... Perseusplatz 111. — Beste Verpflegung zu mäßigen Preisen...

Von „Liebesseele“ nach „Schweinepfote“.

Eine weitere Ortsnamen-Reihe.

Viele, die in diesen Boden sich der angenehmen... Viele, die in diesen Boden sich der angenehmen... Viele, die in diesen Boden sich der angenehmen...

Empfindsame Gemüter mögen nach Liebesseele... Empfindsame Gemüter mögen nach Liebesseele... Empfindsame Gemüter mögen nach Liebesseele...

Wer aber keine Schindeln nach dem Grotschen... Wer aber keine Schindeln nach dem Grotschen... Wer aber keine Schindeln nach dem Grotschen...

„Herren“-Orte.

Wer einen Gang zum Vornehmen hat, dem bietet... Wer einen Gang zum Vornehmen hat, dem bietet... Wer einen Gang zum Vornehmen hat, dem bietet...

der böhmischen Königinnen, nach Kaiserstätten... der böhmischen Königinnen, nach Kaiserstätten... der böhmischen Königinnen, nach Kaiserstätten...

Wer in „Aile und Brot“ einen Zusammenhang... Wer in „Aile und Brot“ einen Zusammenhang... Wer in „Aile und Brot“ einen Zusammenhang...

Und für die Feinschmecker.

Wer ahnte, wenn er nach Liebesseele pilgert... Wer ahnte, wenn er nach Liebesseele pilgert... Wer ahnte, wenn er nach Liebesseele pilgert...

Deutungsversuche.

Schlüßlich ist es auch die Volksätmologie... Schlüßlich ist es auch die Volksätmologie... Schlüßlich ist es auch die Volksätmologie...

Als ein ergründetes Beispiel, wie die nie erlahmende... Als ein ergründetes Beispiel, wie die nie erlahmende... Als ein ergründetes Beispiel, wie die nie erlahmende...

Gefäßliches.

Erhaltung der Wäpfe bedeutet nicht nur persön-... Erhaltung der Wäpfe bedeutet nicht nur persön-... Erhaltung der Wäpfe bedeutet nicht nur persön-...

HEILUNG THÜRINGER ERHOLUNG

Friedrichroda 430-710 m. Beliebter Sommer- u. Winter-... Friedrichroda 430-710 m. Beliebter Sommer- u. Winter-... Friedrichroda 430-710 m. Beliebter Sommer- u. Winter-...

Fröhliche Wiederkunft zwischen Stadlroda-Neustadt... Fröhliche Wiederkunft zwischen Stadlroda-Neustadt... Fröhliche Wiederkunft zwischen Stadlroda-Neustadt...

Fröhliche Wiederkunft Hotel zum Keller... Fröhliche Wiederkunft Hotel zum Keller... Fröhliche Wiederkunft Hotel zum Keller...

Fiedlers Gasthaus zum Schüsselgrund... Fiedlers Gasthaus zum Schüsselgrund... Fiedlers Gasthaus zum Schüsselgrund...

Jena 150 m. Malerisch am Mittelteil der Saale und an den... Jena 150 m. Malerisch am Mittelteil der Saale und an den... Jena 150 m. Malerisch am Mittelteil der Saale und an den...

Manebach Thür. Luftkurort, Sommerfrische... Manebach Thür. Luftkurort, Sommerfrische... Manebach Thür. Luftkurort, Sommerfrische...

Thür. Manebach World... Thür. Manebach World... Thür. Manebach World...

Zwei schönen Aussichten... Zwei schönen Aussichten... Zwei schönen Aussichten...

Gasthaus und Pension Moosbach... Gasthaus und Pension Moosbach... Gasthaus und Pension Moosbach...

Wilhelmsburg, Gast- u. Pensionshaus. Direkt am... Wilhelmsburg, Gast- u. Pensionshaus. Direkt am... Wilhelmsburg, Gast- u. Pensionshaus. Direkt am...

Conradshöhle... Conradshöhle... Conradshöhle...

Mafflerberg... Mafflerberg... Mafflerberg...

Hospiz Masserberg... Hospiz Masserberg... Hospiz Masserberg...

Mellenbach-Glasbach... Mellenbach-Glasbach... Mellenbach-Glasbach...

Gasthof Glasbach... Gasthof Glasbach... Gasthof Glasbach...

Neubaus a. Rfd. - Joelsbieb... Neubaus a. Rfd. - Joelsbieb... Neubaus a. Rfd. - Joelsbieb...

Hotel Grüner Baum... Hotel Grüner Baum... Hotel Grüner Baum...

Goethebad... Goethebad... Goethebad...

Schwefelbad... Schwefelbad... Schwefelbad...

Bad Tennstedt... Bad Tennstedt... Bad Tennstedt...

Oberhof... Oberhof... Oberhof...

Oberhofer Fischennadel - Spezialitäten... Oberhofer Fischennadel - Spezialitäten... Oberhofer Fischennadel - Spezialitäten...

Schloß-Drogerie, Oberhof... Schloß-Drogerie, Oberhof... Schloß-Drogerie, Oberhof...

Gasth. Zur Post... Gasth. Zur Post... Gasth. Zur Post...

Rohrbach... Rohrbach... Rohrbach...

Landhaus z. Frischbach... Landhaus z. Frischbach... Landhaus z. Frischbach...

Stadlroda... Stadlroda... Stadlroda...

Parkhotel Kurhaus Stadlroda... Parkhotel Kurhaus Stadlroda... Parkhotel Kurhaus Stadlroda...

Stützerbach... Stützerbach... Stützerbach...

Stutenhaus... Stutenhaus... Stutenhaus...

Stützerbach... Stützerbach... Stützerbach...

Stützerbach... Stützerbach... Stützerbach...

Stützerbach... Stützerbach... Stützerbach...

Stützerbach... Stützerbach... Stützerbach...

Gegen Angestelltenverbände sind alle Demonstrationen verboten.

Die der Zeitungsdienstleistung, hat der Führer der Deutschen Arbeitsfront, veranlaßt durch verschiedene Kommissionen folgende Beschlüsse erlassen: „Ich ordne hiermit ein, daß alle Demonstrationen aller Art in finanzieller und organisatorischer Hinsicht in die Angestelltenverbände nur vorgenommen werden dürfen, wenn der Führer der Angestellten, Dr. Förster, Minister von Danzig, seine ausdrückliche Genehmigung dazu erteilt hat. Jeder Zuwiderhandlung gegen diese meine Anordnung werde ich auf das Schärfste entgegenzutreten. Berlin, den 30. Juni 1938. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Förster.“

Hindenburgs Dank an Hugenberg.

Auslich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident hat an den seinem Amte liegenden Reichsminister Dr. Hugenberg nachfolgendes Handschreiben gerichtet: „Sehr geehrter Herr Reichsminister! Mit Wohlwollen habe ich von Ihrem Entschlusse, aus Ihren Ämtern als Reichswirtschaftsminister und Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft auszuscheiden, Kenntnis genommen. Ihre Würdigung Ihrer mir vorgetragenen Gründe habe ich mit dem anliegenden Erlasse Ihrem Antrag entsprechend.“

In langjähriger nationalsozialistischer Arbeit haben Sie den nationalen Gedankens in Deutschland vorbereitet und gefördert und sich damit um die nationale Erhebung große Verdienste erworben. In Ihrer leider nur kurzen Tätigkeit als Mitglied der Reichsregierung und Leiter der großen wirtschaftlichen Ministerien haben Sie der deutschen Wirtschaft, namentlich der besonders notleidenden Landwirtschaft, wertvolle Dienste geleistet. Für all dies spreche ich Ihnen eigenen Namens wie namens des Reiches aufrichtige Anerkennung und herzlichsten Dank aus. Meine besten Wünsche für Ihr persönliches Wohlergehen wie für Ihr künftiges Wirken bedeuten Sie auf Ihrem weiteren Lebenswege. Mit freundlichen Grüßen an Sie, Hindenburg. Wiederholt, da mir in einem Teil der Aufgabe.

Fest des Meeres in Polen.

Wojenattentat auf deutsche Jugend. In allen Teilen Polens wurde gestern das polnische Fest des Meeres gefeiert. In Warschau, Gdingen und anderen Städten fanden Prozessionen und Veranstaltungen statt. In Warschau wurde die polnische Seeküste vereweltet wurde. Staatspräsident Moscicki hielt eine Rede, die über alle polnischen Sender übertragen wurde. Schon am Vorabend des Festes kam es, wie bereits gestern in einem Teil der Zeitung kurz berichtet wurde, zu einem Zusammenstoß zwischen einer Gruppe von Jugendlichen des Deutschen Volksbundes von polnischen Jugendlichen und von Kadetten überfallen. Unter Abgabe von Schüssen drangen die Kadetten mit angelegten Bajonetten auf die jungen Deutschen ein. Ein Deutscher wurde schwer verletzt, einige andere kamen mit leichteren Verletzungen davon. Auch am Hauptbahnhof Danzig kam es zu schweren Zusammenstoßen zwischen den Deutschen und den Verewelteten, die zum Fest des Meeres nach Gdingen führen.

Elektrowärme — leicht gemacht!

Wem die Herstellung elektrischer Wärme, einer der bedeutendsten ihrer Art, in Eisen erzieht, Neben den vielfältigen Apparaturen, die die weitgehende Verwendbarkeit der Elektrizität auf ein Minimum reduzieren, ist es auch dem einen Mann einen Weg beschieden, der die Elektrizität und ihre Wirtschaftlichkeit vereint. Im Schwere nicht nur einfach, sondern auch billig auszuführen, hat man einen eigenartigen Weg beschritten. Davon ist nachfolgend die Rede.

Am 4. Stod eines Lagerbaues, gleich unter dem Dach, arbeitet fast ein ganzes auf- und abwärts Menschlein: Architekten, Zeichner, Maler, Grabsteiner, Elektriker, Metzger, Gesellen, Schlichter — eine bunt gewürfelte, dennoch großartig harmonisierende Arbeitsgemeinschaft. Sie zeichnen, maßen, stimmen, beschreiben, schreiben an, hängen, und es entstehen die sonderbarsten Dinge. Laute Menschenbilder, Häuschen, Elektrizitätswerke, Industrieanlagen, ganze Städte; Menschen, die sich bewegen, Dinge, die sich wehren lassen, Zeichen, die sich ändern, und ganz komisch, aber umwandelnd, bunt, lustig sind; Zwiebeln; eine es scheint, um Kindern Spaß zu machen, Spielzeuge in der Tat, nehm alles nur in allem, aber bestimmt, erweichenden Menschen auf ein einziges Ziel: die schwierigsten Dinge rund um die Elektrizität klar zu machen. „In jedem Mann ein Kind, das spielen will“, sagt Nietzsche; hat der Regierungsbauherr nicht wohl, der die Idee hatte und verwirklichte.

Welche Idee? Nun, die trockenen Ansätze und verdrachten Formeln, mit denen die Fachwissenschaftler sich über das Wesen der Elektrizität unterhalten, Samstisch mit armen Vätern, zwar nicht in ein geliebtes und verständliches Deutsch zu übersetzen, sondern in eine billige Aufschüttelerei — so daß auch der „Bär“ einen Schimmer bekommt. Schwer! Nicht nur in der Ausföhrung, auch in der Heberwindung des Vorurteils gegen Volkswirtschaft.

Einigung in Währungsfragen?

Die Zustimmung Roosevelts ist bisher noch nicht erfolgt.

Bei den Londoner Besprechungen zwischen dem Reich und dem Vertreter der Goldstandardländer, Frankreich, Italien, Schweiz, Holland, Belgien und Polen sowie der amerikanischen Währungsfrage, wurde am Freitagabend vollkommene Einigung aller Währungsfragen, einschließlich der englischen und amerikanischen, über eine von den Goldstandardländern vorgelegte Währungsformel erzielt. Der Text der Formel ist an Präsident Roosevelt gelangt.

Auslich wird aus Washington mitgeteilt, Präsident Roosevelt betrachte eine vorübergehend stabilisierende der Währungsfragen als eine Angelegenheit, die nur die Zentralbanken lösen sollten. Es liege nicht die Aufgabe der Londoner Währungsministerkonferenz, eine solche Stabilisierung herbeizuföhren, sondern die internationale Welt der maßgebenden Regierungen der Frage einer konventionellen Währungsformel zu entscheiden. Roosevelt sei aber abgeneigt, das dieses noch vorläufige Ziel zu verfolgen. Die Währungsfragen seien zunächst daran gehen, eine vorübergehende feste Basis für die Währungsfragen zu finden. Roosevelt hoffe, daß die Arbeit bestimmt werden könne, welche die Währungsfragen in der Zukunft überprüften werden, bevor Schritte unternommen werden. Damit liege die Frage verbunden, ob die Goldländer die Goldstandard Währungsformel zu verfolgen, um eine technische Grundlage für allgemein stabilisierende Währungsfragen zu finden. Die amerikanische Regierung wolle den Schwankungen des Dollars keine allzu große Bedeutung beimessen. In der nächsten Woche werden die Teilnehmer an den maßgebenden Währungsministerkonferenzen in London in feierlicher Verbindung getreten.

Entgegen dieser optimistischen Washingtoner Berichterstattung ist man in London sehr optimistisch.

Schilderhauer der Reichswehr

tragen in Zukunft schwarz-weiß-rotes Farb. Nach einem Erlass des Reichswehrministeriums sind die Schilderhauer der Reichswehr geordneten Flagenfarbe künftig mit einem Gelbtonanstrich in den Farben der Reichsflagge (schwarz-weiß-rot) zu versehen. Bekanntlich werden die Schilderhauer eine Flagenfarbe eines Farbtonanstrich in den jeweiligen Flagenfarben.

SS-Mann niedergeschossen.

Wieder eine merkwürdige Wutart der SPD. In der Nacht zum Freitag wurde, wie bereits in einem Bericht, der 29 Jahre alte SS-Mann Gerhard Vandmann vom Sturm 1/49 SS-Standarte von Kommunisten in Braunschweig auf der Straße im Gesicht erschossen. Vandmann war mit einem Sonderkommando der SS-Verfügung unterworfen, um kommunistische Schimpfwörter nachzugehen. In einer Wirtshaus im Gesicht wurde auch Material gefunden. Die Kommunisten waren inzwischen die Schilderhauer eines Flagenmastes einen Vorfall getreten, wie er in der letzten Nummer des Kommunisten bis zur nächsten Straßenszene.

Aber da stehen nun die fertigen Modelle. Sehen wir einmal hin. Ganz weißes. Was liefert eine Kilowattstunde Strom? Da steht die Jugiwabe; wenig davor der Wähler und die Elektrizität; an einer Seite hängt ein kleiner Hand (der „Gob“) hoch, sie hat einen kleinen Gewichtsgewicht von einem bestimmten Gewicht. Die Energie, die dies Gewicht die Jugiwabe von 3000 Meter hinaufzieht, entspricht der Kilowattstunde. Jetzt, für Madame: die fähigen Affektanten vor einer Kleinfant, und darüber steht: „Mit einer Kilowattstunde Strom können 40 Tassen Kaffee gekostet werden.“ Damit der Zuschauer seinen Spaß hat, er kann eine Kurbel drehen, beim Umdrehen und bei den Affektanten, das Männchen rollt hoch, bis zur Kilowattstunde, gleich Jugiwabe, und wenn er sie erzieht hat, ist es wieder in die Tiefe; und daneben: langsam gehen zwei Affektanten-Türme hoch, wenn es 40 geworden sind, rollen sie wieder in die Tiefe.

Und all dies wiederholt sich in neuer Norm vor einem mächtigen Elefanten. Da kann jeder Mann seine Kraft an einer Kurbel erproben. Er dreht, ein Seilgerät, das mit einem 100 Kilogramm Gewicht die Kraft für einen Fuß, 200 für einen Staubtauer, 300 für einen Siebeseifer, 1000 Watt für eine Kaffeemaschine — und jedesmal klappt es, Licht flammt auf, die Apparate treten in Tätigkeit, aber, was bis 1000 gelangt ist, das muß noch ein harter Mann sein. Hier ist der simple Aufbau der Jahrmärkte in eine durchsichtige Form umgewandelt. Wieviel Erfahrung und Wissenhaft in einem solchen Beispiel: ein Wirt, lagen wir, will wissen, welche Koggerate er braucht, um 400 Personen zu beschäftigen. Ein Rechen, folter ihn das schlaueste Wästel, ein Rechen zerednetes Papiertes. Hier: ein Griff! An einer Kurbel. Die einen Weil führt. Der läuft über einen Kreis: 1000, 200, 400 Personen. Sagen wir: 400. Da flamm-

teilt. Man rechnet mit einer Annahme des Vorklages durch Roosevelt um so mehr, als sich der vereinbarte Erklärungsentwurf, wie verläuft, nicht als eine Stabilisierung, sondern lediglich als eine Vereinbarung über eine Währungsformel betrachten lassen.

Unbequemter Währungsfrage

lang der Franzose in London ein Weiland. Während über dem Gebäude der Weltwirtschaftskonferenz die Währungsfrage schwebt, lang der französische Kolonialminister Saraut vor dem Ausbruch für die Produktionsregelung eine Befragung über den Wein. Der Wein, so sagte er, sei eine Gabe des Himmels. Er sei das Lebenselixier, das uns in diesem Trübsal als Entschädigung für alle unsere Leiden gemährt werde. Unter Zitierung der Dichter, Felden usw., die dem Wein huldigen, forderte Saraut die Aufhebung aller Zollbarrieren für den Wein zum Wohl der Menschen auf. Er erklärte, daß der Weinverbrauch in der Welt noch viel zu gering sei. Schließlich wurde ein Unterabdruck mit dem Namen „Weinansicht“ eingeleitet.

Arbeitskonferenz geschlossen.

Sieben Vertragsentwürfe angenommen. Die 17. Tagung der Internationalen Arbeitskonferenz wurde am Freitag mit einer großen Enthüllung in der Präsidialen beendet. Auf der Konferenz wurden sieben Abkommensentwürfe angenommen, von denen sechs sich auf die internationale Arbeitskonferenz, die Schlichtung und die während der Lage die Abklärung der bezüglichen Stellenvermittlungsbüros innerhalb von zwei Jahren bezog.

ed. Landmann rief verschiedentlich Mitleidlinge an und ging freundlich in Anschlag. In diesem Augenblick fiel eine Anzahl Schiffe. Landmann erhielt einen Kopf, um einen Schiffschiff, und der Kopf ist noch kurze Zeit in den Armen seiner inzwischen hinzugekommenen Kameraden. In kürzester Zeit wurde unter Aufgebot der gesamten SS-Dienstkräfte das ganze Viertel abgeräumt. Die Leichen wurden in die Wägen und in keine Spur, 30 verdächtige Personen wurden festgenommen.

Wir wir aus dem Braunschweiger Staatsministerium hören, wird der in der vergangenen Nacht bei der Verfolgung von Kommunisten, was den Mann, der SS-Mann Gerhard Vandmann auf Staatskosten beigeführt werden.

Todesurteil für eine Frau.

Grund: Giftmord an ihrem Mann. Das Schwurgericht Passau verurteilte nach fünfjähriger Verhandlung die 34jährige Landwirtin Ehefrau Theresia Straß wegen Giftmordes an ihrem ersten Ehemann zum Tode und ihren jetzigen Mann, Karl Straß, wegen Beihilfe zu sieben Jahren Zuchthaus. Das gleiche Urteil war vom gleichen Gericht schon im Dezember vorigen Jahres gefällt worden. Auf Revision beim Landgericht wurde der Fall aber zur nachmaligen Verhandlung an das Schwurgericht Passau zurückverwiesen.

vor dir im Querstrich eines Hauses eine Reihe von Säulen auf: mit Herden, Vack, Affen, Kesseln, Fleischspannen, Fischspannen, und so fort; das braucht der Wirt, um damit zu kochen, zu braten, zu schmoren für 400 Personen, nicht mehr, nicht weniger.

Elektrizität in der Erde und — in der Luft. „Do, X“ und „Graf Zeppelin“ — in großen Modellen vorgeführt — haben elektrische Röhren. Elektrizität für die Kaiserflinge; aus der Erde kommt das Erz, wird verarbeitet und wieder verarbeitet und geschmolzen, das ist ein langer Weg, 48 Einzelaktionen — ein Licht führt über die halbdunkle Schwand, über die 48 Punkte — ein Licht, ein Licht, ein Licht, das am Ende dieser Bahn — ruft wird.

Und Elektrizität auf der ganzen Welt! Wir sehen die neue Weltkarte. Jedes Land durch das, was es bezeichnend macht, dargestellt: Italien durch den Siebel, das Wästel, gemalt-englischen Gelbes, hinter der großen Wästel, der Rufe mit befallter Heil-Moskau-Rufe, des Franzosen aalischer Gahn, John Bull und der deutsche SS-Mann. Die Bahnen der Welt, die Straßen der Welt, und ein Wästel, der die Bahnen durchstreift, dies schon fast patetisch-lustige Bild, strahlendes Elektrifiziert über dieser Welt. Bild hinter der Herrlichkeit; lauter Unmittelbarkeit, darin blüht der Welt, wird für die Bahnen, eine Pflanzmaschine unten, ein Elektromotor treibt sie, entzerrte Märdern.

Und immer weiter im gleichen Stil. Das Fische sinnfällig-erleidernd. So wird es dem Menschen einzuhen. Er meint, in einem Spiel zu sein, und ist in der Schule, denn er hat gelernt.

Nebenbei: es gibt Wunderwerke zu sehen, und wenn man von einem Stad Metall hört, das Siemens herkommt, ein Instrument, das Wästel in den Wästelungen bis zu einem Dreimillionen Wästel in Meter aufsteigt, so hat den Säulen pflicht-

60 Bohrkerne niedergegriffen.

Wirkelformen vermindert 300 Hämter. Durch einen schweren Sturm, der den südlichen Teil der Insel Trinidad beim-ludte, haben bisher zwölf Menschen ihr Leben verloren. Wahrscheinlich ist die Zahl der Verlebten jedoch höher, weil noch keine Nachrichten aus dem Innern der Insel vorliegen. Hunderte sind obdachlos. In der Stadt Erin sind allein 300 Häuser zerstört worden. Die Staatsbahn von Erin und Spario hat schwer gelitten, so daß sie auf längere Zeit völlig lahmgelegt worden ist. Man nimmt an, daß zum 150000 Kataklysmen von dem Wirbelsturm niedergebott worden sind. Der Sturm hat 60 Bohrkerne der Trinidad-Petroleumgesellschaft niedergebott, so daß viele Stunden lang das Erdöl völlig ohne Kontrolle über das Gebiet dahinfließ.

Englische Phantastien:

„Thälmann liegt im Gefängnis in Ketten.“ Die englische Zeitung „Daily Herald“ behauptet, daß der sich in Haft befindliche kommunistische Führer Thälmann in Zug und Kette in Ketten tragen würde. Wahrscheinlich wollte man ihn durch diese Maßnahme zum Selbstmord treiben. Die Regierung fürchte, daß wenn es zum öffentlichen Gerichtsverfahren komme, sich herausstellen würde, daß der Reichstagsbrand nicht von den Kommunisten angelegt wurde. Dazu wird von zuständigen Stellen erklärt, daß Thälmann überhaupt nicht wegen des Reichstagsbrandes in Haft ist, sondern wegen Verweigerung sich in einem Falle die geforderten Bestimmungen der Untersuchungsbehörde abzugeben, was in Preußen Kettenstrafen nicht zugeht.

Ferner behauptet daselbe Blatt, General von Scheidter habe sein Ehrenwort gegeben, Reichsbanner nicht zu verlassen. Er werde in seiner Bewegungsfreiheit übermäßig. Hierzu wird von zuständigen Stellen erklärt, daß General von Scheidter ein derartiges Ehrenwort gegeben habe, noch in seiner Bewegungsfreiheit befreit werde. General von Scheidter legt Wert darauf festzustellen, daß er sich gänzlich aus dem politischen Leben zurückgezogen habe.

Von einem Schäl erwürgt.

Ein tragischer Unfall, der an den Tod der bekannten Sängerin Jadoro Dunca vor zwei Jahren in Sizilien erinnerte, kostete einen hochbegabten Jungen in Graz das Leben. Der Junge spielte auf der Straße mit einem kleinen Auto unter der Aufsicht seines Großvaters. Als sich dieser für einige Augenblicke entfernt hatte und zurückkehrte, fand er seinen Enkel tot in dem Auto. Der Junge hatte sich, wie bekannt, im Falle Dunca, um eines der Räder gewickelt und dem Rinde die Kehle umgezogen.

Vandenberg bei der B. S. P.

Der holländische Reichsminister Schermerhorn hat auf einer Parteiverammlung in Gogernfelden erneut schwere Anklagen gegen die Bayerische Volkspartei und betont, daß man den verhafteten Mitglieder der B. S. P. dokumentarisch nachweisen kann.

Nach einer Meldung aus Hannover hat sich die Deutsch-Dänische Partei aufgelöst. Die Abgeordneten im preussischen Landtag haben infolge dessen den Antrag auf Aufhebung in der Fraktion der DSDAP gestellt.

Abbernung beim Mitteldeutschen Anbau.

Eine am Freitag in Leipzig abgehaltene Weislichafferversammlung der Mitteldeutschen Anbau-Verband, in der der Reichsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Dr. med. h. c. Fritz Kobi und Prof. Dr. h. c. Ludwig Reube, mit dem geläufigen Tage abbernung, bis zur Wiederbelebung ihrer Wästel durch die zuständigen Stellen wurde mit Zustimmung des Reichsministers für Wirtschaft, den Wästel und Propaganda der Senderleiter des Schwedischen Anbauvereins, Karl Stüber, vorübergehend mit der Wahrnehmung der Amtsdankeschäfte des Mitteldeutschen Anbauvereins beauftragt.

Vereinigung des Verlagsvereins.

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der Minister für Wirtschaft, Kunst und Volksbildung, R. H. den Reichsminister mitgeteilt, daß ein Vereinigung der Verlagsvereine mit dem bisher üblichen Verfahren bei Neu-Belegungen von Professoren abweisen wird. Es werden in einer Reihe von Fällen von den Reichsminister keine Vorkommen mehr eingefordert werden, sondern den Verlagsvereinen das Gelegenheit zur Stellungnahme zu bestimmten Vorkommen gegeben werden.

Der frühere Oberreichsanwalt gestorben.

Der frühere Oberreichsanwalt Dr. Obermayer, außerordentlicher Professor der Universität Leipzig, ist am Freitagvormittag im Alter von 75 Jahren gestorben. Obermayer trat 1926 vom Amte zurück. Dr. Obermayer wurde am 15. April 1855 in Nordlingen geboren.



Gemeindevertretung benennt neue Straßen.

Haushaltsplanberatung — Troz stärkster Staffelung 157 000 RM. Fehlbetrag.

Bad Dürrenberg. Die Gemeindevertretung der Landgemeinde Dürrenberg war am Donnerstagabend zur Beratung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1933 zusammengetreten. Neben der Beratung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1933 a. a. noch als äußerst wichtigen Punkt die Bildung von Wohlfahrtsbezirken vor.

Nach Eröffnung der Sitzung ergriff Gemeindevorsteher Dr. Jungander das Wort zur Erläuterung des Haushaltsplans. Der Haushaltsplan, der in der Einmalhöhe mit 1 127 746 Mark und somit mit einem Fehlbetrag von 157 000 Mark abschließt, ist in den einzelnen Kommissionen eingehend beraten worden. Die Wohlfahrtsbezirke der Gemeinde sind immer noch zu hoch. Wenn auch die Anlage im Wohlfahrtsrat lassen über den Anlagens des Vorjahres erheblich zurückgelassen sind und dadurch der Zuschuss einer Staffelung des Fehlbetrages auf Kosten des Wohlfahrtsrats ermet wird, so muß doch betont werden, daß hier die unangenehmsten Begriffe zu Grunde gelegt worden sind.

Nach weiteren Erläuterungen des Gemeindevorstehers Prof. Dr. der die Gestaltung des Gemeindebezirks durch die Großhebung Bad Dürrenberg erläuterte, wurde der Haushaltsplan einstimmig angenommen. Die Höhe der Wohlfahrtsbeiträge werden gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen erfahren. Eine Diskussion über Ermäßigung von Entschädigungen bei Dienstfreien und auswärtigen Angehörigen der Gemeindebehörden und -angestellten fand einstimmige Annahme.

Formeller Charakter hatte ebenfalls der nächste Punkt, der Beschlüsse über die Ernennung, Ermahnungen hierüber ist, daß die Stelle des Verwaltungsverstärkers eingepart wird.

Gemeindevorsteher Prof. Dr. machte hierbei gleich bekannt, daß gegen den früheren Amtsleiter Frau das Disziplinarverfahren wegen Amtsunterschiebung eröffnet worden sei, das die rechtliche Entlassung dieses Beamten rechtfertigt.

Ueber die Unterhaltungen des Vollstreckungsbeamten wurde ebenfalls Aufklärung gegeben. Hier war es der Gemeinde möglich, rechtzeitig die Unterhaltungen aufzuheben, um größeren Schaden zu vermeiden.

Eine Schätzung der Gemeinde würde aber voraussichtlich nicht eintreten, da die Gemeinde sich isoliert halten kann.

Einem sich schon lange bemerkbar machenden Uebelstand wurde abgeholfen, indem nunmehr die Straßen in der Stadlung, die bisher nur nach Nummern bezeichnet wurden, jetzt rechtliche Benennungen erhielten. Es wurden aber auch in den Allgemeinheiten einige Umbenennungen vorgenommen, die sich als notwendig herausgestellt hatten. Zur Erinnerung an den historischen Namen „Leufschers“ wurde die Wiesenstraße im Ortsteil Leufschers in Leufscherser Straße 23 Groß-Görschner Straße, Straße 2

Die Straßen haben nun folgende Bezeichnungen erhalten:

- Straße 26 heißt jetzt Heringsmae, Straße 21 Beethovenstraße, Straße 20 Keitmae, Straße 20 Mozartstraße, Straße 21 Wismmae, Straße 22 Goethestraße, Straße 23 Schillerstraße, Straße 24 Klopmae, Straße 25 Finkenmae, Straße 26 Rosenmae, Straße 27 Prinzenmae, Straße 28 Eichenmae, Straße 29 Zermegmae, Verbindungsmae von Straße 20 nach 21 Richard-Wagner-Straße, Straße 19 Hochbacher Straße, Straße 7 Gneisenaustraße, Straße 5 Friedrichstraße, Straße 6 Sedanstraße, Straße 3 und 4 Bismarckstraße, Straße 23 Groß-Görschner-Straße, Straße 2 Lomenbergstraße, Straße 1 Manufakturstraße, Bekannte Straße 1 nach der Scheubnerstraße Schlagelstraße, Kirchstraße und Jakobstraße Lutherstraße, Wiesenstraße Leufscherser Straße, Zaalebrücke Königs-Heinrichs-Brücke.

Einstimmig wurde auch die Bildung von Wohlfahrtsbezirken beschlossen. In dem sind 10 Bezirke gebildet worden. In einem Anlauf soll zur freiwilligen Meldung von Pflanzern aufgefordert werden. Unter Punkt „Verständenes“ gelangte noch die Kostenordnung zur Annahme. Zur Sicherung des

Publikums wurden für Herbst folgende Beschlüsse gefasst: Festsetzung der Besoldung nach Besoldungsergebnis, Festsetzung der Besoldung nach Besoldungsergebnis, Festsetzung der Besoldung nach Besoldungsergebnis, Festsetzung der Besoldung nach Besoldungsergebnis.

Der öffentlichen Sitzung schloß sich noch eine achte an.

Altersjubiläum.

Bad Dürrenberg. Heute vollendet die Ww. Anna Heiß geb. Zwick, im Ortsteil Vorbis,

Nur Deutschland!

Berpflichtung neuer Mitglieder beim NS-Frauenchaftsabend.

München. Am Mittwoch fand im Schützenklub ein Frauenchaftsabend statt, der diesmal durch die feierliche Verpflichtung aller Mitglieder einen besonderen Charakter erhielt. Ein schmeichelndes Wortspiel von der NS-Rapelle leitete den Abend ein. Die Vorlesende, Frau Schenck begrüßte die Mitglieder und Gäste und dankte besonders der Kreisleiterin Frau Strauß für ihr Erscheinen. Die Gausleiterin führte leiser in letzter Minute ablagen müssen. Den Abend zu verhönen half wiederum das Vortragsprogramm, mit Klängen von „Amel“ und „Mein Vaterland“; Mozart und Schubert. Frau Bachhoff-Stumme erregte die Zuhörer durch verschiedene Lieder, die sie mit sympathischer, langweiliger Stimme zum Vortrag brachte und von denen das bekannte „Ein kleines Lied“ am besten gefiel. W. Heiser (NSM.) brachte das Gedicht „Mein Vaterland“ von Ernst von Starost und die NS-Rapelle verschiedene Musikstücke. Im Mittelpunkt des Abends stand die Rede der Kreisleiterin, die vielen schon durch den Erziehungsausschuss der Frauenchaft bekannt war. Sie gebachte zunächst des Vortrags Schandbetrages und in erster Linie der im Weltkrieg und im Kampf um die Nationale Erhebung Gefallenen. Im stillen Gebeten schob sie alle Anwesenden vor den Vätern. Sie gab dann ihrer Freude Ausdruck, daß die hiesige Ortsgruppe, die bei ihrer Gründung 23 Mitglieder zählte, in der kurzen Zeit ihres Bestehens die stattliche Zahl von 145 erreicht hat und die bei weitem Hälfte des Kreises zuzurechnen ist. Des weitern wies sie darauf hin, wie äußerst wichtig es sei, daß sich die Frau von ausländischen Erzeugnissen unabhängig mache. Es ist Aufgabe der Frauenchaft, Klaffen und Standesunterschied auszuräumen und den „Hitler“-Gedanken an Stelle des „Ich“ zu setzen. Es folgt die feierliche Verpflichtung jedes einzelnen Mitgliedes durch Handablag unter dem Treueeidnis „Nur Deutschland!“ bei den Klängen des Deutschlandliedes.

Dann ergriff die Propagandaleiterin Frau Zaun das Wort. Klängen des uns untergeleitete Kreisleiterin nochmals den Zweck und die Ziele der NS-Frauenchaft vor Augen geführt hat, wollen wir geloben, mit unserer ganzen Kraft für die NS-Idee zu leben. zu wirken und zu wirken. Im Sinne dieser Idee handeln heißt nie an sich selbst denken ohne des Nächsten zu denken. Mit anderen Worten gesagt: Gemeinnutz geht vor Eigennutz! Nationalsozialistisch leben kann man

Historisches Kinderfest.

Markranstädt. Am 9. und 10. Juli feiert Markranstädt sein 80. Kinderfest. Aus diesem Anlaß wird das diesjährige Kinderfest in besonders festlicher Weise begangen und steht selbstverständlich im Zeichen des ermoderten Deutschland. Der historische Kinderfestzug 1878 wollen wir hier, wie die Vater waren mit 1800 Kindern, einer Anzahl Festwagen und den Fahnenabteilungen sämtlicher Markranstädt nationaler Verbände und Vereine dürfte einzig in seiner Art dastehen und keine Vergleichbarkeit mit anderen. Sämtliche historische Gruppen werden nur von Kindern gestellt. Auch das Kinderturnen auf dem städtischen Sportplatz wird in diesem Jahre wieder abgehalten. Ein Wiesenfeuerwerk, das auf dem städtischen Sportplatz abgetragen wird, gibt dem Kinderfest einen würdigen Abschluß.

Vom Standesamt.

Burgliebenau. Das hiesige Standesamt beurkundete im letzten Monat: 1 Geburt, 1 Eheauflösung sowie 1 Sterbefall.

Leichtstraße 5 wohnhaft, ihr 80. Lebensjahr. Der rühmlichen Altersjubiläum wünschen wir wärmstens Glück.

Drei Tage Schützenfest.

Bad Dürrenberg. Heute, morgen und am Montag wird hier das Schützen- und Volksfest der hiesigen Schützengesellschaft gefeiert. Auf dem Schützenplatz sind große Zelte, Karussells und Buden aller Art aufgebaut worden.

Sein letzter Gang

Waldenborf. Unter großer Anteilnahme der Mitbewohner, der hiesigen Einwohnerschaft und des Waldenborfer Gesangvereins wurde am Donnerstag der in weiten Kreisen bekannte und beliebte Waldenborfer Oswald Schumann zur letzten Ruhe beigesetzt. Der Begräbnis war 25 Jahre hindurch in der Gemeindevertretung tätig und war stets auf das Wohl seiner Gemeindeglieder bedacht. Gemeindevorsteher Senf richtete am Grabe einige Dankes- und Abschiedsworte an den Verstorbenen.

Straßenausbesserung.

Waldenborf. Die Burgliebenauer Straße die sich teilweise in einem sehr schlechten Zustande befindet soll jetzt am Kilometer 0,0 bis 0,9 und 2,7 bis 3,7 durch eine Oberflächen-Verfestung ausgebessert werden. Die Vorarbeiten sind bereit in Angriff genommen.

335 Einwohner.

Waldenborf. Bei der letzten Volkszählung wurden in 84 Haushaltungen 335 Einwohner gezählt und zwar 176 männliche und 159 weiblich.

Vom Standesamt.

Böffen. Die hiesigen Standesamt, umfassen die Ortsteile Böggel, Waldenborf, Triegsdorf, Trögardt, Böggel und Böffen wurden im Monat Juni beerdigt: die Geburt eines Knaben (im Vorjahr 2), 2 männliche Sterbefälle (1), sowie 2 Eheauflösungen.

SA-Konzert.

Wegwitz. Die NSDAP Ortsgruppe Waldenborf veranstaltet heute abend um 20.30 Uhr in der hiesigen „Besenstube“ ein großes SA-Konzert. Dem Konzert schließt sich ein deutscher Tanz an.

Zehn Mark Belohnung.

Zweimen. Ein nichtsmündiger Salunkel vernichtete zehn schöne Vapellen, mit denen der Landwirt Adolf die Saubohlen besaß. Der Geschäftsbau hat für Ermittlung des gemeinen Dieben eine Belohnung von 10 Mark in Aussicht gestellt.

Schützen- und Volksfest.

Sachsenborf. Von heute bis Montag nächster Woche veranstaltet die hiesige Schützengesellschaft ihr Schützen- und Volksfest. Der Sonntagabend steht dem Zapfenfest, verbunden mit einer Sonnenfeier, vor. Am Sonntag erfolgt nach Empfang der Gäste der Festumzug und Schießen. Um 7 Uhr wird der neue Wirt proklamiert. Die Veranstaltung wird mit einem Tanz am Montag beendet.

Zwei Frauen mehr...

Trebnitz. Bei der Volkszählung am 16. Juni 1933 wurden in der hiesigen Gemeinde insgesamt 208 Einwohner — 103 männliche und 105 weibliche — gezählt.

Vom Wagen gefürzt.

Wieslau. Am Donnerstag verunglückte die von hiesigem Rittergut beschäftigte Arbeiterfrau G. Kurze. Durch Schlitt mit ihr von einem Heubuder und fiel auf die Ferse. Sofort wurde sie mit dem Krankenwagen nach Merseburg zum Arzt gefahren, der Rippenverletzungen feststellte, die Patientin aber in ihre Wohnung entließ.

Herde-Versteigerung.

Raumburg. Der Herdebesitzer Verband der Provinz Sachsen veranstaltete am Mittwoch, dem 5. Juli, 11 Uhr, in Raumburg, ehem. Art.-Kaserne, Kanonierstraße, und Freitag, dem 7. Juli, 10 Uhr, in Bismarck (R. S.), Kreis Bismarck, Versteigerung einer Kuh-, Ziegen- und Schweineherde-Versteigerung. Kataloge mit Angaben über Abhaltung usw. können kostenlos von der Geschäftsstelle des Herdebesitzer Verbandes der Provinz Sachsen, Halle (S.), Reichstr. 78, Fernruf 24526 bezogen werden. (Siehe Inserat.)

Betri Heil!

Collenberg. Dem Gemeindevorsteher gelang es am Donnerstag einen schulpflichtigen Secht im Frühjahr zu erbeuten.

25 jähriges Beamtenjubiläum.

München. Der Stadthaupt- und Sparkassenrentner Paul D. u. c. begeht heute sein 25jähriges Beamtenjubiläum. Im Jahre 1908 trat er bei der hiesigen Stadtverwaltung ein, nachdem er die Provinz Westpreußen infolge Wehrung durch die Polen verlassen mußte.

Neuer Stadtverordneter.

München. Als Nachfolger für den feierlich ausgeschiedenen Stadtverordneten Schumann kommt der Oberpostkammermann Rudolf in Frage. Der Kaufmann Richard Urban hat auf Annahme des Amtes verzichtet.

Regenwasser im Juni.

Weslau. Die Niederschlagsmenge betrug hier im Monat Juni 72 mm, die im 16. Regentagen fielen. Der niedrige agrarische Tag war der 2. Juni mit 16 mm Regen. Der Juni ist somit bisher der niederschlagsreichste Monat in diesem Jahr. Der höchste Wasserstand der Saale betrug am 27. Juni 2,90 m am Pegel des Rüstchen und 2,92 m am Pegel zu Böhlen. Der niedrige Wasserstand wurde am 19. Juni am Pegel zu Böhlen mit 0,32 m gemessen. Im Monat Mai betrug die Niederschlagsmenge 62 und im Juni 1932 36 Millimeter.

Zunahme der Einwohnerzahl.

Döllnitz. Bei der letzten Volkszählung wurden 2287 Einwohner gegen 2094 bei der vorigen Zählung festgestellt. Das bedeutet eine Zunahme von etwa 10 Prozent.

Löps. Auch hier ergab sich bei der Volkszählung eine Zunahme der Einwohnerzahl.



Volk, flieg Du wieder, und Du wirst Sieger durch Dich allein!

Für Ferien, Bad und Reise

in allen Abteilungen billige Preise bei

Dobkowitz

Fahrräder

verchromt, vernickelt, Ballon, Halbballon, alles nach Ihrem Wunsch zu billigen Preisen (von ... Mark an Größtes Lager am Ort, daher gute Auswahl)

Friedrich Engel

Fahrradhandlung. — Reparaturen. Fahrradteile und -Bereifung zu allerbilligsten Preisen.

Morgen Sonntag, nachm. v. 4—7 Uhr

SA.-Konzert

im Kaffingarten ausgeführt von der Kapelle der Ortsgruppe Merseburg.

Ab 8 Uhr abends großes **Maßdancesaal**. Eintritt 30 Pf. — Tanz frei. — Sturm 1/19 —

Kinderwaldheim Ebersberg

Reimar Tel. 177, Seimar, Hersteller Zahn- und Stadelholz. Volle Körperpflege Tag u. Nacht. Preis frei



Wänters-Autobus-Sonderfahrt

A. Sonntag, dem 9. Juli, 16 Uhr ab Bahnhof Merseburg nach Schwarzbürg (Schwarzatal), (Fahrer: 6 Mark hin und zurück, Fahrkartenerwerb: Wänters Reisebüro, Adolf-Hitler-Str. 19, Tel. 3243, Gasth. Klause, Bad Lauchstädt, Schluß des Verkaufes, Freitag, 16 Uhr.

Meiner lieben Kundenschaft, sowie Bekannten zeige ich hierdurch an, daß sich meine Wohnung ab 1. Juli 1933

Roter Brüdencain 32

befindet. Paul Kohje, Schneidermeister

Es ist stadtbekannt, daß Sie Ihre Amateurarbeiten, Entwürfe, Kopieren, Bergarbeiten, bei uns stets sauber und preiswert erhalten.

Photokas am Hofmarkt

Das Haus für gute und preiswerte Photo-Apparate und Zubehör.

Fensterarbeiten aller Art, Glasarbeiten und Wohnungsfenster, Veranden usw. Parkett: hobeln, abspänen, wachsen, bohren

Merseburger Fenster- u. Parkett-Reinigungs- u. Anst. D. Wigotte, Kleinfür 18

Einziges Fachgeschäft am Platz!!! Reelle Bedienung — Solide Preise! Geschäftstele unterliegt das Glasreiniger-Handwerk. Anruf 3077



Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke anlässlich unserer Hochzeit sagen wir herzlichen Dank.

Georg Krebs u. Frau

Eilisebeth geb. Schaal Wallendorf, den 1. Juli 1933.

Todesfälle

Nahna Selma Schumann geb. Jähneert 64 J. Verdr. 2. Juli 14 Uhr Einsegnung Frau verw. Ema Jlang geb. Hoffland, Verdr. 3. Juli, 14 Uhr Leipzig Ludwig Ebermayer, Oberrechtsanwalt i. R. Kurt Glöckner, Oberpostlekt. 56 J. Verdr. 3. Juli, 15 Uhr, Südrheide

Arztl. Sonntagsdienst

für Privatpraxis und alle Krankenkassen Sonntag, den 2. 7. Dr. Hetzer und Frau Gotthardstraße 37 Telefon 2160 Sonntags- bzw. Nachtdienst der Apotheken Sonntag, den 25. 6. Dom-Apotheke vom 1.—7. 7.

80. Markranstädter Kinderfest

Nachmittags 2 Uhr: Groß. historischer Festzug „Wir wollen frei sein, wie die Väter waren“ 1800 Kinder, künstlerisch ausgestattete Festwagen Montag, den 10. Juli 1933 Groß. Prachtfeuerwerk Auf dem Festplatz Unterhaltungen für Jung und alt.

aufflärender Vortag

über den Topfdeckel-Konferator „Sauerfrei“

Dito Breßneider

Geflügel- u. Haus- u. Küchengeräte.

Prima Weiß- und Rotwein

Rheinpfalz, drei dort. Station, in Leihbotteln v. 35 + 40 Liter an (F&B Franko zurück) pro Liter zu 12 Pf. gegen Nachnahme Täglich Nachbestellbar. Weinhandl. Gebr. Christmann Raesheim (Rheinpfalz)

Küchen

bildschöne Modelle (ca. 25 Stk. a. Lager) sowie: Schlafzimmer Speisezimmer alle Polsterwaren u. Einzelmöbel kaufen Sie staunend billig in der bekannten

Möbelhalle

Kurt Gensel, Merseburg Weißenfeller Straße 11 Eigene Fabrik- u. Polsterwerkstatt Kostenlose Lagerung. Lieferung frei!

Bekanntmachung.

Die Harbtschulung an den Provinzialstraßen der Straßenmeisterbezirke Bad Lauchstädt, Artern—Merseburg—Leipzig, km 38, 39, 932; 41, 828—43, 235; 49, 050—49, 740 und 51,5—53, 150; Halle—Lauchstädt km 0,0—1,204; 4,375 bis 1,410; 6,355—8,250 und 9,122—11,497; Langenbogens Straße km 9,413—13,024 u. Alte Querfurter Straße km 0,426 2,658, soll am Donnerstag, 6. Juli, um 10 Uhr, im Ratskeller zu Bad Lauchstädt öffentlich meistbiet. verpachtet werden. Bedingungen im Termin. Landesbauamt Wolfenfel.

Sohlen-, Zucht- u. Gebrauchspferde-Verfeigerung.

Mittw., 5. Juli, 11 Uhr: Naumburg Art. Kaserne Kanonierstr. Freitag, 7. Juli, 10 Uhr in Bismark (Fr. Sa.), Viehhalle. Katalog Nr. 34 unter Angabe des Verfeigerungsortes auf Anforderung kostenlos durch die Geschäftsstelle des **Pferde- u. Vieh-Verband der Prov. Sachsen**, Halle a. S. Reifstr. 78, Ruf 24526

279. Zuchtvieh-Verfeigerung

am Mittwoch, d. 5. Juli 1933 in Naumburg (ehem. Artilleriekaserne, Kanonierstraße) Beginn der Verfeigerung vormittags 11^{1/2} Uhr. Zum Verkauf gelangen: im Alter von 12—20 Monaten. Für auf der Auktion gekaufte Tiere wird eine Reichsbahnfrachtermäßigung von 20% gewährt. Katalog Nr. 202 verleiht auf Anforderung kostenlos die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle/S., Reifstr. 78, Fernruf 24526. Die Verkaufsummer des Kataloges bitten wir anzugeben. Verband für die Zucht des schwarzbunten Fleckviehstandes in der Prov. Sachsen.

Tivoli

Nichtung! Hier Kunzdorf am Belle O, 5 Sonntag, den 2. Juli 20,15 Uhr Persönliches Gastspiel: Ludwig Manfeld **LOMMEL** der deutsche Volksmaroff. Neues Programm! Mitwirkende: Ethel Reifste, Siegfried Klupp Kartenverkauf: Bürgerhaus, Hauptstr. 20, 11. Niedrigste Preise! Nur rechtzeitig Kartenbestellung sichert Ihnen einen Platz!

Schützenhausgarten

Morgen nachmittag Unterhaltungskonzert Ab 8 Uhr „Tanz“ im groß. Saal Nächsten Mittwoch Militärkonzert!

Autobus-Sonderfahrt

der Mübag nach der **Beleuchtungsperle** b. Saalburg am Sonntag, den 9. Juli 1933, Abfahrt 6,30 Uhr. Einlool. Fahrpreis 2,00 RM. Fahrkarten im Verkehrsbüro Merseburg, Kl. Ritterstr. 8, Tel. 3290.

Gemeindefeind.

Die nachfolgend bezeichneten Personen haben das Aufgebot folgender 7 von der Stadtpfarrkirche Merseburg ausgefertigten Erbverträge beantragt:

1. Ernst Seibe in Dobbertin, Berliner Straße 14, das Sparbuch Nr. 40374, lautend auf den Namen Ernst Seibe, Merseburg, Bestand am 1. Jan. 1933: 72,35 RM.
2. Helmut Marie Schmeier geb. Seibe in Ulrich (Sax), Föhrerstraße 16, das Sparbuch Nr. 5463, lautend auf den Namen Marie Seibe, Groß-Royka, Bestand am 1. Jan. 1933: 52,35 RM.
3. Wilhelm Frische in Halle a. S., Ludwigstraße 46, 3. St. in Westkau (Seibebedlung), das Sparbuch Nr. 8521, lautend auf den Namen Wilhelm Frische, Seibau, Bestand am 1. Jan. 1933: 791,19 RM.
4. Erfa Seibe in Merseburg, Gottlehrstraße 15, das Sparbuch Nr. 23897 u. 9014, lautend auf den Namen Erfa Seibe, Bestand am 1. Jan. 1933: 2,34 RM. und 0,06 RM.
5. Paul Seibe in Merseburg, Gottlehrstraße 15, das Sparbuch Nr. 149 6, lautend auf den Namen Paul Seibe, Bestand am 1. Jan. 1933: 17, 6 RM.
6. Ehefrau Frieda Seibe in Merseburg, Gottlehrstraße 15, lautend auf den Namen Frieda Seibe, Bestand a. 1. Jan. 1933: 24, 79 RM.

Die Inhaber dieser Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf den 18. Oktober 1933, 10 Uhr vorm., vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer 19, anberaumten Aufgebotsstermine ihre Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird. Merseburg, den 23. Juni 1933. Das Amtsgericht

Geschäfts - Uebernahme

Den verehrten Einwohnern von Merseburg und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß wir mit dem heutigen Tage die Bewirtschaftung des Gasthofes

„Grüne Linde“

welche von unseren lieben verstorbenen Eltern und unserem lieben Bruder geführt wurde, selbst übernehmen. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, auch weiterhin das Ansehen der „Grünen Linde“ zu erhalten, und bitten um gütige Unterstützung.

Hochachtungsvoll **Geschw. Planert, „Grüne Linde“** Merseburg, den 1. Juli 1933.

Oele:

Knochenöl / Maschinen-, Motoren-, Zentrifugen-, Zylinder-Ole in bester Qualität, Spezial-Ole auf besondere Anfrage

Fette:

Huffett / Wagenfett / Lederfett, schwarz und gelb, Staufferfett / Kammerfett / Spezial-Fette auf besondere Anfrage

Verschiedenes:

Viehseil / Lederlack / Riemenwachs / Torfmüll und -streu / Leuchtpetroleum / Waschpetroleum, Kokosstricke / Putzwolle, weiß und bunt, u. a. m.


Eduard Klauf

Merseburg a. d. Saale Windberg 3 Tel. 2327

Sag' einer

was er will. ich bleibe bei Persil

25 Jahre, also ein Vierteljahrhundert, hielt mir Persil die Treue in unachahmlicher Güte, Leistung und Billigkeit. Ich nehme Persil für Weiß-, Woll- und Seidenwäsche und für die hygienische Säuberung hundert Sachen im Haushalt. Da kommt für mich anderes einfach nicht in Frage!



Persil Reinigt **Persil**